

herauszufallen. Variationen über ein nur zu bekanntes Thema. Die Geschichte vom Lamm, das den Wolf das Wasser trinkt, im Gegenwärtigen. Im Artikel 190 des Verfallens-Vertrages sind uns die Mängel der Bestimmung usw. für unsere Vorkriegs-Verhältnisse beschrieben. Danach haben wir uns gerichtet. Das Panzerstück A hat eine Größe von 10 000 Tonnen und es wird mit sechs 28-Zim.-Geschützen, acht 15-Zim.-Geschützen und einigen Flugzeugabwehrkanonen besetzt sein. Ja, und dann soll dieses Panzerstück A eine Geschützschiffartillerie von 28 und fünf der reinen Motoranlage, einen Artilleriegradus von 10 000 Tonnellen haben. Ueber beide aber, Geschützschiffartillerie wie Artilleriegradus, sind im Artikel 190

keine Bestimmungen getroffen worden. Darüber ärgert man sich nun nachträglich. In der Richtigkeit werden die neuen deutschen Vorkriegs-Verträge den meisten der sogenannten „capital ships“ der Kriegsmarine überlegen sein. Können wir dafür? Das hindert diese Mächte, wenn für künftigen Vorkriegs-Verträge auf Stapel legen, das deutsche Beispiel nachzumachen? Das wäre immerhin auch ein Stück Fortschritt zur See. Gerade dann aber hätte Deutschland im Sinne des Verfallens-Vertrages gehandelt, der in der Prämisse von Teil 5 befaßten Verträge ihm vorschreibt, alle diese Bestimmungen ja imzufolge, um die Einhaltung einer allgemeinen Nüchternheitsbeschränkung aller Nationen zu ermöglichen.“

R. B.

Erste Lesung beendet

Das Republikstufengesetz im Ausschuss

Im Strafrechtsausschuss des Reichstages wurden nach kurzer Beratung die §§ 11, 12, 13 und 14 des Republikstufengesetzes angenommen.

§ 11 behandelt die Beschlagnahme und Einziehung des Vermögens eines Verurteilten im Falle seiner Verurteilung.

Nach § 12 ist künftig nicht nur die Fortsetzung eines angelegten Verurteilten durch einen angelegten neuen strafbar, sondern bestraft wird auch schon jede weitere Aufrechterhaltung des durch den angelegten Verurteilten geschaffenen organisierten Zusammenhalts.

Die Vorschriften des § 13 enthält eine Erweiterung des § 28 des Pressegesetzes und infolgedessen eine Änderung der Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung auch dann zulässig sein soll, wenn der Inhalt der Druckschrift den Zeitbestand einer der in den §§ 81 bis 86 oder 110 des Strafgesetzbuches mit Strafe bedrohten Handlungen begründet.

§ 14 soll künftig auch das Verbot solcher periodischer Druckschriften zulässig sein, durch deren Inhalt eine der in den §§ 81 bis 86 des Strafgesetzbuches (Hochverratsparagrafen) begünstigten Handlungen begründet wird.

§ 15 will dem entgegenwirken, daß Zeitungsverbote dadurch umgangen werden, daß den Besitzern der verbotenen Druckschrift eine andere Zeitung derselben politischen Richtung (Glaubens) zugelassen wird. Der Ausschuss konnte die Meinung nicht gewinnen, daß dieser Paragraph unbedingt notwendig sei und schied deshalb den § 15.

Nach § 16 wird derjenige, der eine verbotene periodische Druckschrift herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Auch können solche verbotenen Druckschriften beschlagnahmt werden. Der Ausschuss nahm § 16 unverändert an.

Nunmehr beantragten die stummstimmigen die Annahme folgendes Paragraphen in der Gesamtformulierung: „Wer in der Zeit vom 1. November 1918 in einem ehemaligen deutschen Bundesstaate regiert hat, ist der Aufenthalt in dem Reichsgebiet und das Bürgerrecht zu entziehen. Ihr Vermögen ist zu konfiszieren und ganzumstern der Opfer des Krieges und der Arbeit zu verwenden. Der kommunalistische Antrag wurde abgelehnt.“

Nach § 17 tritt das Gesetz mit dem Inkrafttreten des neuen allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches außer Kraft. Bezüglich der Ueberführung des Gesetzes löst Abg. Dr. Gerling (DnL) folgenden Text vor: „Gesetz zur Aufhebung der oppositionellen Kritik“. Abg. Landsberg (Soz.) beantragte, daß das Gesetz nur heißen soll: „Gesetz zum Schutz der Republik“. Der sozialdemokratische Antrag wurde angenommen, womit die erste Lesung des Gesetzes im Ausschuss erledigt war. Der Ausschuss legte dann die Beratungen über die Strafrechtsreform fort.

Genfer Ratstagung

Erörterung wichtiger Mandatsfragen

Die 28. Tagung des Völkerbundesrates in Genf begann, wie wir gestern in einem großen Teil der Auflage schon berichten konnten, mit einem warmherzigen Ausdruck Salais für den verstorbenen deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Staatssekretär von Schubert, der deutsche Bevollmächtigte in Genf, antwortete und dankte im Namen des deutschen Volkes für die Ehrung des Verstorbenen, der einen festen Glauben an die Sendung des Völkerbundes gehabt und mit größtem Freimuth seine völkerrechtlichen Ideen in Genf vorgetragen habe. „Dem Gedächtnis des Verstorbenen kann“, so sagte von Schubert zum Schluß, kein besserer Denkmal gesetzt werden und ich spreche auch im Sinne des abwesenden deutschen Außenministers, als dadurch, daß auch wir hier unsere Arbeit mit demselben Glauben, aber auch mit demselben Freimuth fortführen, um die Hoffnungen und die Erwartungen zu erfüllen, die mit Dr. Stresemann so viele andere hervorragende Staatsmänner aller Nationen an den Völkerbund knüpften. Hierzu wurde in die Tagesordnung eingetretet.“

Der zweite Teil der Eröffnungsrede stand dem vollkommen unter dem nachfolgenden Eindruck der Rundgebung des Völkerbundesrats für den verewigten deutschen Staatsmann.

Am 2. Tagesordnung standen vier Beschlüsse des italienischen Außenministers Grandi,

der zum ersten Male Italien im Völkerbundsrat getritt. Auf seinen Vorschlag wurden debattiert genehmigt: Die auch für die deutschen Interessen berücksichtigenden Vorschläge eines Sachverständigenausschusses für die Teilung des Annapolisgebietes in der Türkei, die Empfehlungen für die Vergrößerung der Kolonialgebiete der Vorkriegsmächte und die Unterhandlungen zur Befestigung und Gleichrichtung der Ratifikation der unter den Prinzipien des Völkerbundes abgeschlossenen Staatenabkommen, die vielfach durchaus nicht in dem wünschenswerten Ausmaße erfüllt werden. Der englische Außenminister, Lord Curzon, hat aber eine längere Erklärung ab, in der er das grundsätzliche Interesse unterricht, das die englische Regierung dieser Frage im Interesse der internationalen Wirksamkeit der Völkerbundsabkommen und damit des ganzen Völkerbundes wohnt, und mittelst, daß dem englischen Parlament in zwei Wochen die Gesetzesvorlage zur Ratifizierung der Ratifikationsabkommen über die ostanatolischen Gebietsabtretungen des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag zugehen werde.

Die Mandatsfragen

Nachmittags kam es zu einer Ansprache über verschiedene Mandatsfragen. Eine bedeutsame Erklärung gab Staatssekretär von Schubert ab. Er erinnerte an einen Beschluß des Völkerbundesrates aus dem Jahre 1923, der ausdrücklich besagt, daß die Annahme der Einzelangehörigkeit der Mandatsmacht auf Grund freiwilliger Entscheidung zu erfolgen habe.

Die letzte Regelung in Südwestafrika bedauert dagegen einen Zwang. Alle, die sich diesem Zwang entgegenstellen, müssen auswandern.

Daraus folge, daß die gesamte im Besitz der völkerrechtlichen Rechte befindliche nicht eingetragene Bevölkerung des Mandatsgebietes unangewandte die staatsangehörige Staatsangehörigkeit erwirbt. Bezüglich der Staatsangehörigkeit wurde also der Unterschied zwischen Mandatsgebiet und Mandatsmacht fast ganz verwischt. Da es sich hier um ein Problem handelte, das die Grundfrage des Mandatsystems berührt und noch nicht genügend geklärt sei, um schon jetzt dem föderalen internationalen Gerichtshof in Haag unterbreitet zu werden, so mußte er betonen, daß dieses Problem noch nicht endgültig gelöst sei und die Frage also für eine erneute Prüfung von Seiten der zuständigen Organe des Völkerbundes offen bleibe. — Dieser Auffassung stimmte der Rat auf Antrag des Berichterstatters Protege zu.

Zu einer längeren Ansprache führte die Pflicht der englischen Regierung, ihr Mandat über den Irak anzugeben und die Aufnahme dieses Landes in den Völkerbund für 1932 zu empfehlen.

Staatssekretär v. Schubert begründete die geplante Aufhebung des Mandats und die vorgesehene Aufnahme des Iraks in den Völkerbund, unterteilt aber gleichzeitig auch die Bedeutung der Untersuchung des internationalen Rechtes, die in liberalerem Geiste vorgenommen werden sollte.

Zaleski und von Schubert

Staatssekretär v. Schubert hatte eine Besprechung mit dem polnischen Außenminister Zaleski. Die Unterhaltungen werden unter Sinngleichung des deutschen Gesandten in Warschau, Rauffert, fortgesetzt werden. Staatssekretär v. Schubert hat auch die Besprechungen und sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß Reichsminister des Innern, Dr. Curtius, nicht nach Genf kommen konnte.

11,7 Millionen Ueberschuß in Preußens Domänen-Etat

Der Haushaltsplan des Preussischen Landtags erlebte am Montag die Vorbereitung des Haushalts der Domänenverwaltung für 1930. Landwirtschaftsminister Dr. Siegel schilderte dabei in längerer Ausführungen, wie die allgemeine Notlage der Landwirtschaft sich auch in der Domänenverwaltung auswirkt. Insumme sind 757 Domänen in einer Größe von 277 000 Hektar verstaatlicht. Die Verstaatlichung sind darunter geteilt, und zwar bei einem Gesamt-Vorkaufsumme von rund 11,6 Millionen von 3,2 Millionen im Jahre 1926 um 11,6 Millionen im Jahre 1929. In diesem letzten Jahre entfielen von den Rückständen auf den Dänen bei einem Vorkaufsumme von 5,4 Millionen nicht weniger als 4,8 Millionen. Doch ist auch im Dänen die Lage sehr verwickelt. Die Dänen, Brandenburg und Pommern kommen in den Vorkaufsumme des Vorkaufsumme schon nahe. Nebenbei hat von 396 845 Mark Vorkaufsumme von 284 020 Mark Rückstände. Derselben zeigt das unzureichende Bild überhaupt mit 1,3 Millionen Rückständen bei 500 000 Mark Vorkaufsumme. Einzelne oberhalbige Domänen haben sich nicht bis zur Verstaatlichung hin durchhalten können. Einiges quantitativer liegen die Verhältnisse im Westen. Der Minister hält eine Staffellung der Vorkaufsumme, u. a. regional, für nicht empfehlenswert. Die Verstaatlichung würde andererseits an den verstaatlichten Sähen gehalten, aber eine verstaatlichte, langfristige Einbindung zu stellen. In der ersten Verstaatlichung des landwirtschaflichen Wirtschaftes einbezogen werden könne. Der Minister sehe eine Ueberschuss von 11 752 657 Mark oder 268 392 Mark mehr als im Vorkaufsumme vor.

Nach längerer Debatte wurden zahlreiche Anträge angenommen, u. a. ein Bewilligung von Meliorationskrediten und besondere Hilfsmaßnahmen zur Stillung der Domänenverwaltungen. Die Domänenverwaltung, der Brennstoff-Verwaltung und Salzwerken vor allem durch Neufusion des Kohlensteins und Rückstände. Ferner soll das Staatsministerium prüfen, ob die Herstellung eines Dammes vom Reichland nach Nordsee immer möglich sei.

Die italienischen Ansprüche zur Flottenfrage

Rom, 14. Januar. Das amtliche Organ der faschistischen Partei veröffentlicht eine Erklärung zur Sonder-Flottenkonvention, in der noch einmal mit besonderem Nachdruck betont wird, daß Italien an der Flottenparität gegenüber Frankreich unbedingt festhalten müsse. Derselbe vertrete Italien sogar den Gedanken einer Flottenparität mit England, wenn es auch im Hinblick auf die Verringerung seiner wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit darauf verzichte, diesen Anspruch auch praktisch zur Geltung bringen zu wollen. Es wird in der Erklärung darauf hingewiesen, daß Italien eine langgestreckte Halbinsel in einem abgeschlossenen Meer sei, dessen Zugänge in den Händen anderer Mächte seien. Italiens Lage am Mittelmeer sei als nicht unbedenklich, ja fraglich zu bezeichnen, sei doch die Existenz einer Flotte von 42 Millionen Einwohnern abhängig von der engen Straße von Gibraltar, die leicht mit minimalen Kräfte immer mehr zu verengen sei. Selbst, falls an der Spitze der französisch-italienischen Flottenparität die gesamte Londoner Seemächtekonferenz zum Scheitern kommen sollte, werde Italien dies in Ruhe hinzunehmen.

Stadttheater

Der Diktator

Vier Akte von Jules Romains.

Es gibt Stände, die das Handicap einer Zerkleinerung tragen, ohne wesentlich an Wirkung einzubüßen. Man sagt dann, sie sind gut gebaut oder, sie haben ihre Wirkung in sich. Es gibt aber auch Stände, die mit einer richtigen Wirkung stehen und fallen. Zu diesen gehört das Werk Jules Romains „Der Diktator“, dessen Aufführung daran krankte, daß zwei der wichtigsten Rollen des Werkes durchaus falsch besetzt waren. O. Naldus Krellen ist bei allen feinen Qualitäten nicht der Mann, um einen Politiker wie Denis zu spielen, der schon dreizehn Jahre der führender Partei im Parlament ist, der das Zeug in sich hat, sich innerhalb weniger Tage zum Diktator emporzuschwingen. Er bleibt „Verstümmelt“, Herr Versteht, bis an den jungen Mann des Königs ist aus sich selbst nichts. Er berichtet seine Rolle nicht einmal so, daß man sagen könnte, sie sei mit Routine dargestellt. Er steht eben, von sich aus gegeben, auf einem vorletzten Posten und verliert, Theater zu machen, so gut es geht. Genio ist Schandhaufen, der als Aereol, den politischen Antipoden des Diktators Denis, steht an der Revolution, wie er in der letzten Handlung überhaupt nichts zu tun haben, die dramatische Funktion nicht hindert, daß man diese innerliche Jugend mit viel Weisheit in den Jahren nachschreiben kann. Er hat sich aber leider geirrt. O das Werk Bestand haben würde in einer wichtigeren Beziehung! Wir glauben, nein. Der innerliche Konflikt in dem Diktator, der seine Vergangenheit als Führer der revolutionären

Partei vermisst, um in einem Gemisch von Graus, Verantwortungsgewissen und Machtwillen der Diktator des alten Staates zu sein, ist uns durch reichhaltige Wirklichkeit viel eindringlicher vorgeführt worden, als es hier im Drama geschieht, das im übrigen nicht aus Handlung, sondern nur aus einer Reihe von Unterredungen besteht. Die Prosaformel aber, die die Unterredungen beherrscht, die ist uns gefälliger, als den Franzosen Jules Romains, der zwar, wie sein Uebersetzer schreibt, in seiner Jugend ein Dichterdrama geschrieben hat, aber leider dadurch noch kein Dichter geworden ist, der — in die Moderne übertragen — wahrhaftig aus dem an sich gar nicht schiedlichen Stoff mehr herausgeholt hätte, als es durch Jules Romains geschah. Neben Verstand und Häusler mischen sich um das Stück noch Edgar Allan als der Typ eines modernen, konstanten und doch charaktervollen Königs, Kelly Luz als charmanter Königin und Goswin Hoffmann als Graf Murre, der mit seinen Söhnen vielweilig die unterhaltsamsten Momente des Werkes gibt, für den 31. d. G. E. E. den dem Zimmes des Königs und dem des Ministerpräsidenten sehr anständige Bühnenbilder geschaffen hatte. Die Zeit solcher Vorbildprophetie wie im ersten Akt, solcher Waise, wie uns einer als Vorkaule eines großen Restaurants vorgeführt wurde, dürfte allerdings auch an einer kleinen „Bühnen“ schon vorbei sein.

Bellevue-theater

Strindberg: „Zolentanz“

Jedes Theater erzieht sich sein Publikum. Im Bellevue-Theater ist es im Laufe der letzten Jahre zu einer solchen Oberflächlichkeit erlogen und an eine so leichte Kost gewöhnt worden, daß es zuletzt sogar Strindbergsche Dramen mit Schwänken verwechselte. Und man weiß nicht, wo einem mehr leid tun soll — der Teil des Publikums, der immer noch an einen Wiederanstieg glaubt oder die Schwänke, die der ernsthaften Kunst unternehmender, dieser Wiederanstieg herbeizuführen.

Die geistige Auffassung von Strindbergs „Zolentanz“ war ein sehr ernsthafter Versuch und man mag nur wünschen, daß es mit der Zeit gelingt, das böse Erbe, das dem Bellevue-Theater aus den vergangenen Jahren hinterlassen worden ist, zu zerdrücken.

Die drei Schauspieler, Kurt v. Willebrandt, der auch die Sprechleitung führte, Albert Jöbe und Emma Dehner gingen fast in der unheimlich düsteren Szenerie dieses Strindbergschen Dramas auf. Ein Seelenkampf zwischen Menschen, die die Einseitigkeit erntet hat, fast bis zum Wahnsinn. Willebrandt gelang es diesmal, die Charakterzeichnung seiner Rolle zu verinnerlichen. Albert Jöbe lieferte dagegen noch zu sehr in Ueberblättern liegen und läßt den psychologischen Inhalt seiner Rolle zu wenig hervorreten, um den seelischen Gegensatz zur Rolle der Alice klar erkennen zu lassen. Die Alice Emma Dehners ist dagegen eine äußerst plastisch gezeichnete Figur, die auch dem kritischen Zuschauer Freude machte.

Willebrandt als Spielleiter war gefordert in der ästhetischen Gestaltung der durchdringenden Atmosphäre, die über dem Stück liegt, durch ein gut abgemessenes Spieltempo. A. H.

Tiefen Reicher aller Augen. In dem Wochenspiegel der Internation der preussischen Staatstheater erzählt man noch, daß der Generalintendant Tiefen jetzt die Besetzung der Staatstheater übernimmt und daß Tiefen nicht weniger als Sechsen umfasst sein werden. Die große Stufen-Präsentation wird derweil. Die vollständige Komposition, die eigentlich als die größte und schönste Präsentation von Stücken auf, wird demnach bei Christ in London unter dem Hammer kommen. Die Sammlung enthält etwa 130 Werke, darunter bekannte alte Stücke und auch neue Werke von den jüngsten Meistern. Der Wert der Sammlung wird auf 10 Millionen geschätzt; sie ist von zahlreichen Generationen der Familie Sandvold zusammengebracht worden.

Braunfleider zu verleihe

In der guten alten Zeit pflegte die Braut das Kleid, in dem sie zum Altar geschritten

war, wie einen kostbaren Schatz aufzubewahren, bis in die Tage, wo sie selbst ein altes Mütterchen geworden war. Ab und zu wurde es mal vorgeholt und liebevoll betrachtet. Und dann träumte man sich zurück in eine Zeit, die durch die Erinnerung verklärt wurde. Mit den Jahren aber aina die Pflichten der Braut, die sich mit zunehmendem Alter immer mehr zu verengen und weniger sentimental. Aber das Brautkleid blieb doch immer noch ein Gegenstand liebevoller Sorgfalt. Man legt Wert darauf, daß es so etwas wie eine persönliche Waise hatte.

Damit scheint es nun auch bald aus zu sein. In Amerika ist schon der Anfang gemacht worden. Brautkleider zu verleihe. Weshalb soll man in viel Geld ausgeben für ein Kleid, das nachher nur unruhig im Schrank hängt. Ein großes Modernmagazin am Broadway hat dazu Vorschläge gemacht. Brautkleider ganz acedematisch zu verleihe. Das Geschäft geht glänzend. In Nachahmungen wird es also nicht fehlen. Für 25 bis 50 Dollar bekommt man ein Brautkleid, so fertig und schön, wie man es sich selbst niemals hätte leisten können. Und auch ein armes Mädchen kann sich einen Tag lang wie eine ganz große Dame fühlen. Allerdings nur einen Tag lang. Denn am nächsten Morgen wandert das Kleid wieder zurück nach dem Modehaus, um 24 Stunden später eine neue Braut zu schmücken.

Das ist nicht ganz so poetisch und romantisch, wie zur alten Brautzeit, aber darauf kommt es ja heute, wo alles aufs Praktische eingerichtet ist, nicht mehr so sehr an. Besonders in Amerika, wo eben oft nicht viel länger halten, als ein geliehenes Brautkleid.

Wasser.

Wasser trinkt kein Wasser. Aus Prinzip niemals seit unzähligen Jahren ist ein Tropfen Wasser in meinen Mund gekommen.

„Aber Sie trinken doch die Zimne?“

„Freilich.“

„Da müssen Sie doch Wasser nehmen?“

„Nein, nein“, wagt Wamb an. „Dazu habe ich einen Heinen, heißen Boudoir.“

Neues aus Stettin

Konful Rister 75 Jahre alt

Am heutigen Tage feiert der hiesige Niederländische Konsul Richard Rister, Jubilar der Firma Ostar Rister, seinen 75. Geburtstag. Konsul Rister gehörte der ehemaligen Korporation der Kaufmannschaft seit dem Jahre 1882 als Mitglied an und wurde 1903 als Nachfolger des verstorbenen Kaufmanns Richard Büchelstein in das Vorstandsmitglied gewählt. Seit dem 23. 4. 1889 gehört er dem Vorstand des Handlungs-Armen-Instituts der Korporation der Kaufmannschaft bzw. der Industrie- und Handelskammer an, seit dem Jahre 1912 ist er Vorsitzender dieses Instituts. Seit dem Jahre 1888 war er Mitglied der Verwaltungskommission der Börsenpreise für Getreide an der Berliner Börse. Von 1904 bis 1904 bekleidete er das Amt des Direktors des früheren Tränen- und Bieneams der Korporation der Kaufmannschaft.

Nach seinem Eintritt in das Vorsteherkollegium mußte er dieses Amt niederlegen, um nach der Reorganisation des Bieneams im Jahre 1911 als Vorsitzender des Direktoriums die Leitung des Bieneams der Korporation der Kaufmannschaft, jener der Industrie- und Handelskammer, zu übernehmen. Konsul Rister bekleidete außerdem das Amt eines Erbverwalter beim Kaufmannsjahres-Schiedsgericht und auch beim Schiedsgericht der Stettiner Getreidehändler, war früher Vorstand der Produktions- und Mitglied der Produktionsräte für Wertpapiere, ebenso im Vereinsrat der Berliner.

Bei der Umwandlung der Korporation der Kaufmannschaft in eine Industrie- und Handelskammer im Jahre 1926 ging Herr Konsul Rister als Mitglied in die Industrie- und Handelskammer über, aus der er aus Gesundheitsrücksichten im Jahre 1928 ausgeschieden ist. Konsul Rister hat sich insbesondere um die Rettung des Handlungs-Armen-Instituts, die noch heute in seinen Händen liegt, seit dem Jahre 1898 außerordentliche Verdienste erworben. Das Vermögen dieses Instituts, das aus Zinsungen von Stettiner Konfianten entstanden ist, war bis zum Kriegsbeginn auf fast eine Million Mark angewachsen. Die Zinsen dieses Vermögens dienen verlosenen Anleihen an den armen Konfianten und deren Hinterbliebenen, die Mitglieder der Korporation der Kaufmannschaft genießen waren. Durch die Inflation ist auch dieses Vermögen fast befreit worden. Herr Konsul Rister hat seine besondere Aufgabe darin erblickt, dieses verbleibende zweckdienende Vermögen nicht anzuhäufen, um es immer härter werdenden Konfianten in härterer Maß zu begeben zu können.

Nachdem dem Handlungs-Armen-Institut hat Herr Konsul Rister seine besondere Arbeitskraft dem Bieneam gewidmet, das im Jahre 1920 ebenfalls auf die Industrie- und Handelskammer überging. Konsul Rister ist nicht nur ein der ältesten Organisationsmitglieder und steht seinen Vorgesetzten in der Verantwortung. Er hat die Verwaltung des Instituts in musterhaftiger Weise geleitet, so daß dieses Institut verwaltungsmäßig wie finanziell auf der Höhe steht und seinen Aufgaben in jeder Beziehung gerecht zu werden vermag.

Konsul Rister hat auch lange Jahre Stadtschlichter und Stadtschlichter bei den hiesigen Streitigkeiten von St. Katholi sein Jahre hindurch angeführt. Die Industrie- und Handelskammer wird durch ihre Vorsitzenden ihren verdienstvollen ehemaligen Mitglieder die Glückwünsche der Kammer zum Ausdruck bringen lassen.

Einem neuen Hauptbahnhof

betommt im Jahre 1930 die Stadt — Duisburg 1929 haben einen neuen Bahnhof erhalten, an dem die Eisenbahn- und Buslinien Stettin bekommt erst dann einen neuen Bahnhof, wenn die Reichsbahn Geld hat. Die anderen Bahnhöfe scheinen demnach nichts gefestet zu haben...

„Fleischskandal in Stettin“

Die Erkrankungen in den Rindermühlern Anstalten.

Der „Vorwärts“ vom 11. Dezember 1929 brachte unter der Überschrift „Fleischskandal in Stettin“ u. a. die Meldung, daß die massenhaften Erkrankungen in den Rindermühlern Anstalten in Zusammenhang mit dem Verkauf von tuberkulösen Fleisch zu bringen sind.

Die Medizinalabteilung der Regierung hat daraufhin eine Untersuchung der Angelegenheit angeordnet, über deren Ergebnis uns folgendes mitgeteilt wird:

Am Anfang vorigen Jahres, Ende Januar und Anfang Februar, traten in den Rindermühlern Anstalten unter Fleßlingen Personal acute fieberige Magen-Darmentzündungen gehäuft auf, deren Ursache nicht völlig geklärt werden konnte, zumal die angefallenen bakteriologischen Untersuchungen stets negatives Ergebnis hatten. Diese Magen-Darmentzündungen liefen alle leicht und schnell ab. Über-

tragungen durch Kontakt auf Gefunde, ferner Nachkrankheiten oder gar Todesfälle, kamen nicht vor. Einerseits richtete sich damals der Verdacht auf die Wasserversorgung, andererseits auf Genuß nicht einwandfrei Fleischwaren. Nach beiden Richtungen konnte keine völlige Klarheit geschaffen werden, doch ergriff es nach Abschluß der Ermittlungen nicht ausgeschlossen, daß das Fleisch in eigenem Schächelbereich der Anstalt aus geschlachteten, teilweise verdorbenen Fleischern aus Stettin (nicht unmittelbar vom hiesigen Schlachthof) bezogene Fleisch auf dem Transport oder in der Küche der Anstalt, in welcher auch teilweise

— wenn auch unter Aufsicht — schwachsinigige Pflegslinge beschäftigt wurden, verunreinigt worden sein könnte. Bei einer Befichtigung der Anstalt wurde angeordnet, daß Pflegslinge nur unter strengster Aufsicht und nur insoweit mit Küchenarbeiten beschäftigt werden dürfen, als dabei eine Verunreinigung von Nahrungsmitteln auszuschließen sei (Geschirrspülen, Kartoffelkochen usw.). Die frühere Wasserversorgung der Anstalt, die nicht völlig bedenkenfrei erschien, ist durch Befestigung einer neuen eigenen Anstaltswasserleitung im Laufe des Jahres gänzlich umgestellt worden. — Seit Mitte Februar sind keine Erkrankungen, wie sie oben geschildert wurden, in den Rindermühlern Anstalten vorgekommen. Ein Zusammenhang der anfangs dieses Jahres aufgetretenen gehäuferten Leichten Magen-Darmentzündungen mit einer behaupteten Erkrankung tuberkulöser Fleischern vom hiesigen Schlachthof an die Rindermühlern Anstalten ist demnach völlig unerweisbar.

Die moderne Tageszeitung Vortragsreihe in der Stettiner Volkshochschule

Die Stettiner Volkshochschule hat die dankenswerte Aufgabe übernommen, ihre Hörer durch eine fachliche Vortragsreihe näher mit dem Wesen und der inneren Struktur der modernen Tageszeitung bekanntzugeben, ein Bewußtsein der Hoffentlichkeit bei dazu beitragen werden, in der Zeitung nicht nur etwas Lesenswertes, sondern auch das kulturelle Moment zu sehen und zu erkennen.

Professor Dorfkat, Direktor des Deutschen Instituts für Zeitungswesen, Berlin, hielt gestern Abend den einführenden Vortrag, um erst einmal vor den fachlich-technischen Vorträgen, die noch folgen werden, das Gesamtproblem der Tageszeitung offenzulegen. Dorfkat gab zuerst einen kurzen Überblick auf die geschichtliche Entwicklung der Zeitungs, die ursprünglich lediglich der Nachrichtenverbreitung dienlich war. Allerdings ist auch diese reine Nachrichtenverbreitung nicht rein äußerlich geworden, denn in jeder Nachricht steckte schon eine Meinung. Weiter erläuterte er der Vortragende dann kurz die Aufgaben der Reporter, Journalisten und Redakteure.

Er wandte sich dann den wirtschaftlichen Zusammenhängen zu, die in der Tageszeitung offenbar werden: Auf der einen Seite der zeitliche Teil, der die Intellektuellen der gesamten Öffentlichkeit betrifft, auf der anderen Seite der Masseigentum als Vertreter von Einzelinteressen. Eine Verbindung von geistigen und materiellen Dingen, die einmal wirtschaftlich notwendig ist, zum anderen aber erst die große Masse zum Zeitungsläser gemacht habe. Der Vortragende ging dann auf die heutige Aufgabe der Zeitungen ein, Nachrichten zu verbreiten und zugleich eine politische oder weltanschauliche Meinung zu vertreten. Eine Doppelaufgabe, der sich im Gegensatz zu den ausländischen Sentimentalzeitungen auch die deutschen Boulevardblätter unterliegen, allerdings immer unter stärkerem Hervortreten der Sentation. In der Zukunft werde ein neuer Zeitungsstyp heran, der seine Aufgabe der geistigen Führung seiner Leser mit den Mitteln der Massenbeeinflussung zu erfüllen würde, ohne dabei in der Beziehung der Sentation ins Extrem zu verfallen.

Das Gehalt Dr. Basels beschlagnahmt

Der Stettiner Magistrat hatte, um sich für den ihm entstandenen Schaden in der Schlachthofaffäre zu bedenken, beim Stettiner Bezirksauschuß die Beschlagnahme des Gehaltes des Schlachthofdirektors Dr. Basel für die Monate Januar, Februar und März beantragt. Der Bezirksauschuß hat diesem Antrag in seiner gestrigen Sitzung stattgegeben.

Stettin wird billiger?

In 35 preussischen Städten, zu denen auch Stettin gehört, finden regelmäßige Erhebungen über die Lebenshaltungskosten statt. Im dritten Vierteljahr 1929 zeigte die Mehrzahl der Berichtsorte eine Senkung der Lebenshaltungskosten, die auch im vierten Vierteljahr, also in den Monaten Oktober bis Dezember, angehalten hat. In Stettin verringerten sich die Lebenshaltungskosten im Monat um 2,22 %.

Die Steuerungsstellen in Stettin betragen am 9. Oktober 156,65 RM, am 23. Oktober 155,34 Reichsmark, am 6. November 155,13 RM, am 20. November 154,80 RM, am 4. Dezember 154,44 RM, am 18. Dezember 153,11 RM. Die Zahlen bewegen sich also abwärts und haben bald den mittleren Steuerungsdurchschnitt erreicht. Soweit eine amtliche Statistik. Papier ist befeuchtend geblieben, auch gegen theoretische Zahlen.

Verleihung von Ehrenurkunden. Von der Industrie- und Handelskammer in Stettin sind Ehrenurkunden für langjährige und treue Dienste verliehen worden an Reinhold Hoffe (40 Jahre bei der Firma H. Flemming & Co., Stettin); Hans Witte (25 Jahre bei der Pommerschen Landesgenossenschafts-E. G. m. b. H., Stettin); Erich Breslich (25 Jahre bei der Stettiner Bergschlossbrauerei K. O., Stettin); Hermann Züther (25 Jahre bei der Firma Paul Körner, Stettin); Fanny Ulrich (25 Jahre bei der Firma Paul Schlegel, Stettin); Edward Landrats (40 Jahre bei den Germania-Versicherungs-Gesellschaften zu Stettin).

Meisterjubiläum. Der Inhaber der Firma Karl Franzke, Paul Teltow Nachf., Herr Karl Franzke, feiert heute sein 25jähriges Meisterjubiläum.

Stettins Fremdenverkehr. Stettin hatte im letzten Vierteljahr 1929 einen Fremdenbesuch von 21941 Personen, von denen 1384 Ausländer waren.

Reichsgründungsfeier. Die Vaterländische Arbeitsgemeinschaft für Pommer und die Grenzmark veranstalteten am 17. Januar in Ew. Vereinshaus eine Reichsgründungsfeier. (Siehe auch Anzeiger.)

Versäpftungen durch Schneesturm. Passagier- und Frachtdampfer „Regina“, von Kassa kommend, kam gestern nachmittag, wegen des auf See herrschenden Schneesturms, mit vier Stunden Verspätung in Friedrichshafen an. Mit sechs Stunden Verspätung lief es dann zwei Stunden

später der von Heltingfors kommende Dampfer „Nordland“ ein.

Autobrand. Heute nacht gegen 3,20 Uhr ereignete sich auf dem Hauptbahnhof ein Brand. Der Kaufmann wurde schwer verletzt, beschädigt und mußte abgeführt werden. Verlesene sind nicht verletzt worden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Diebstahl. In einem Hause in der Rotenburger Straße erfolgte ein Diebstahl. Der vollstän- dig auseinandergerissen wurde. Eine in dem Zimmer liegende Kasse wurde durch die umherliegenden Steine allüberhaupt nicht erschützt, erlitt aber durch den Schred einen Verwundung.

Feuer in einer Kucherei. Heute morgen gegen 7,30 Uhr brach in der Werkstatz einer Kucherei in der Volkstheater Feuer aus. Der Völkchzahl der Feuerwehr III konnte den Brand aber in kurzer Zeit löschen, so daß kein größerer Schaden entstanden ist.

Geldverlust der Oberförsterei Bodebusch. Am Montag veranfaßte die Oberförsterei Bodebusch einen Holztermin, auf welchem ein Fichten Reuß- und Brennholz aus der Försterei Kronhöhe zum Verkauf gelangte. Die Tare betrug für Eichenholzrollen 2 Kl. 8 RM, für Kiefernholzrollen Klasse 8 RM, und 3. Klasse 6 RM, und in Brennholz für Kiefernholz 7 RM, für Kiefernholz 5 RM, für Kiefernholz 1 Kl. 2,50 RM, und für Eichenholz 4-5 RM, je Raummeter. Ein Teil des Holzes wurde für die Tare abgegeben, während bei einem anderen Teil die Tare mehr oder weniger überboten wurde.

Verteidigungslauf. In Deutschland laufen zuzeit an Sportgelenk 58 Millionen Stück Fünfmärklige, 55 Millionen Stück Dreimärklige, 100 Millionen Stück Zweimärklige, 257 Millionen Stück Einmärklige, 258 Millionen Stück Fünfpennigstücke, 868 Millionen Stück Zweipennigstücke, 554 Millionen Stück Einpennigstücke, 250 Millionen Stück Zweipennigstücke, 402 Millionen Stück Einpennigstücke. Im Durchschnitt kommen auf das Portemonnaie jedes Deutschen: 1 Fünfmärklige, 1 Dreimärklige, 2 Zweimärklige, 4 Einmärklige, 4 Fünfpennigstücke, 10 Zweipennigstücke, 9 Einpennigstücke, 4 Zweipennigstücke, 6 Einpennigstücke, also 19 RM. 55 Pf. Sportgeld.

Heute gehen wir ...!

Stadttheater 19 Uhr: „Der Rosenkavalier.“	Bellevue-Theater 20.15 Uhr: „Zotenanz.“
Centralhallen Peter Pfeiffer und das große Programm.	Weinle Willy Ohlen Paradeplatz 30. Sonderausg. bis 4 Uhr. Sonderpreis.
Preußenhof Kaffee — Konitorei; Konzert Bommernturbe.	Konzertsaal Weinstuben Konzert-Kaffee.
Hauptbahnhofs-Gaststätte Gärtchen in Wintergarten. Täglich Konzerte. 11 bis 8 Uhr.	Barhaus Täglich, nachm. und abends: Konzerte.
Café Hauert Berliner Tor 6. Täglich Konzerte. Sonnabends bis 4 Uhr.	Schlöß-Kaffee und -Restaurant Am Kaiser-Wilh.-Denkmal Gesellschaft Kapellmeister Norman Stritz, London
Café „Lila-Rose“ Täglich Konzerte 22 Café d. gut. Gesellschaft	Sütlers Kaffee-Tempel Kaffee — Roboret Vorstellung täglich von 4 bis 8 Uhr. Zum
Café „Lila-Rose“ von der Höhe.	Centralhallen-Tempel Bismarckstraße. Das populäre Stimmungsalon.
Lila-Rose 6.30 und 9 Uhr: Altezeit.	Stettiner Urania 6.00 8.30 Vorleserabend Zuvor: Theater.
Scala-Kaffeehaus Telephon 311 65. Die Straße Nord. 4.30 6.30 8.45	Altezeit Volkstheater. Eigene Terrasse. Fischel. Spielbeginn 5.30. Sonntags 3.00.
Ballett Stettins erstes Konzert-Theater. Charles Kariere. Die leinse Kofette.	Neues Lichtspielhaus Königsberger St. 20/23. Die Kofette der Neuen Batterie. Berlin. Auf. 4.30 2.30 5.45.
Capitol Es führt die Nacht. Robert und Bertram. Josephine.	Gründer des Lichtbild-Bühne Schindler. 16 Der Stettenerrosch. Die Herrin der Fuhja.
Elite-Spiel Das Portemonnaie. Vom Kommen des Rotiers. Es sind die Männer.	Welt-Spiel Nachschlagten. Reiter der Stadt. Unkas. der Seld d. wild. Wellens.
Germania-Theater Umbodung 28/29. Kantner bei Königsplatz. Theater.	Apollo-Theater Kantnerstr. 3 an d. H. Kaffe. die man nie verläßt.
Union-Theater Gellingsstraße. Bat und Kolodan als Hannebelen. Ein kleiner Vorlauf auf d. Zeitgeist.	Urania Hohenschloßstraße 5. Die Hache Witwe. Erzverfer.
Union-Spiel Königsstraße 45. Sturzbahn. Frühling.	Ratseiler Dr. Schöne. Beborzugte Gesellschaft des reifenden Publikums. Vortr. Kofette.
Fransiskaner Berliner Tor 1. Vereines Bier- total. anet. g. u. preisverre Kofette	Krauses Bierhuben Vossnerstraße. Gute Kofette. Semi. Stetiner.
Münchner Brauerei Woltfstr. 21. Tel. 26115 Eisbahn-Wasserkofelt.	Wildebeute Bierhuben Witfeld. 21. Tel. 26115 Anerkannt gutbürgerl. Speise- und Bierofalt.
Bahnpostwirtschaft Lorenz Das kleine gemittelte Lokal.	Bahnpostwirtschaft Lorenz Das kleine gemittelte Lokal.
Zum Stammisch Zum Eisen ins Zweifelhans Brette Straße 55.	Mad's Restaurant Schönl. 2. Mißbiß.

Die neue Deutschlandkarte

(Prachtvolle, farb. Ausführung, 102 x 81 cm)

erhält jeder Bezieher kostenlos

Werben Sie für die Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung in Ihrem Freundeskreise

der uns einen neuen Dauerbezieher aufgibt

Zur Altersversorgung für die freien Berufe

Gemäß einem Beschlusse des Reichstags hatte das Reichsarbeitsministerium Verhandlungen mit etwa 100 Verbänden über die Frage geführt, ob eine Alters-, Invaliditäts- und Sinterbienebenversorgung für die Angehörigen der freien Berufe geschaffen werden sollte. Nur ein geringerer Bestandteil der befragten Stellen hat ein Bedürfnis für eine solche Schaffung bejaht. Die Reichsregierung wird also diese Materie nicht weiter verfolgen. Im aber den Selbständigen den freiwilligen Eintritt in die Sozialversicherung zu erleichtern, bestimmt der neue, dem Reichstag vorgelegte Entwurf zum Ausbau der Angekellenerversicherung, bis zum Schlusse des Jahres 1930 den selbständigen Personen, die das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, den freiwilligen Eintritt in die Angekellenerversicherung zu gestatten.

Inventur-A Verkauf

Wäschestickereien

Ein Posten Wäschestickereien in hübschen Mustern in Stücken, 3,65 Meter Länge - Stück 95, 75 **45 S.**

Bemdenpassen

Ein Posten Hemdenpassen m. schmalen Trägern a. Stickerei oder Klöppelspitze - Stück 45, 28 **17 S.**

Taschentücher

Ein Posten Herren- und Damen-Taschentücher weiß oder weiß mit farbiger Kante. Stück 28, 25 **20 S.**

Große Posten Leibwäsche

Damen-Taghemden mit Träger, mit Stickerei und Hohlbaum, Stück **95 S.**
Damen-Taghemden m. voller Adsel, mit Stickereiansatz Stück **1.35**
Damen-Taghemden mit Träger, mit Stickerei Ein- und -Ansatz und Stickereimotiv Stück **1.75**
Damen-Nachthemden aus farbigem Wäschestoff mit weißer Weste. Stück **2.25**
Damen-Nachthemden mit hübscher Gitterstickerei u. Hohlbaum . Stück **2.65**

Damen-Hemdhoosen mit Klöppelspitze und Stickereimotiv . Stück **1.75**
Damen-Hemdhoosen mit Stickerei, Ein- u. Ansatz u. Hohlbaum . Stück **2.25**
Damen-Prinzbrocke mit Klöppelspitze u. feiner Gitterstickerei Stück **2.65**
Damen-Prinzbrocke m. f. Valenc. Spitze u. Eins. u. Stickereimotiv Stück **3.25**
Stickerei-Unterröcken m. fein, eingebetteter Gitterstickerei u. Valencienspitze Stück **1.35**

Damen-Frisierjacken aus feinem Wäschestoff, mit farbig. Languetten Stück **1.75**
Damen-Schafanzüge aus farbigem Wäschestoff, mit weißer Weste, Stk. **4.25**
Kunstseidene Schläpfer in vier modernen Farben . Stück **1.25**
Kunstseidene Unterleider z. T. mit kleinen Fabrikationsheften . Stück **1.95**
Kunstseidene Rockhemdhoosen in modernen Farben, mit hübscher Spitze verarbeits. Stück **3.90**

Gebrüder Horst

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Große Wollweberstraße 19

Am 10. Januar d. J. verschied im 82. Lebensjahre der

Geheime Sanitätsrat Dr. med. Ernst Bauer

Der Verstorbene trat nach dem Wegzuge des Medizinalrates Dr. Schulze an die Spitze unseres Alpenvereins. Dr. Bauer kannte und liebte die Alpen seit seiner in Süddeutschland verlebten Jugend und bewahrte ihnen bis ans Ende seines Lebens die Treue, wenn er auch in späteren Jahren seine Erholung meist an der ihm lieb gewordenen Ostsee in Misdroy suchte.

Sein Ideal, für alles Edle und Schöne begeisterter Sinn und sein wissenschaftliches Streben fanden reiche Betätigung im Alpinismus und wir werden dem Entschlafenen, den das silberne Edelweiß schmückt, ein dankbares Andenken bewahren für das alpine Interesse, welches der Verstorbene stets für unsere Aufaben bekundete.

Der Vorstand der Sektion Stettin des D. u. Oe. Alpenvereins
Dr. Willy Ahrens.

Geburten:

Stettin: Pastor Lucas und Frau Hedwig geb. Balzeret.
Braunsberg: Wilhelm Kamnath und Frau Ruth geb. Moeck.
Zurzell Heinrichshorst: Ernst Heinrich Jungklaus und Frau Anny, geb. Witte.
Piepstock: Joachim von Doehringem und Frau Magdalene, geb. v. Borcke.
Eine Tochter:
Anklam: Hermann Guth und Frau Charlotte, geb. Goetsch.
Crien: Hans Klünder und Frau Irma, geb. Gipp.

Verlobungen:

Angermünde-Pasewalk: Gerda Winter und Alfred Rathenow.
Hohenmocker-Reusin: Else Diedrich und Wilhelm Schönbeck.
Hamm l. Westl.-Angermünde: Ilse Rott und Erich Waldgans.
Ruhnow-Eichorst 1: Charlotte Groth und Alfred Kurth.

Vermählung:

Swinemünde: Adolf Ruprecht und Frau Elisabeth, geb. Winkler.



Todesfälle:

Stettin: 11. 1. Frieda Köster, geb. Wolter, 28 J. Beis. Dienstag nachm. 1,30 Uhr von der Leichenhalle des Nemitzer Friedhofs. — 10. 1. Haars-Joachim Beyersdorff, 23 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 12. 1. Klara Zeitel, geb. Sommerfeld, 73 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Zabelsdorfer Str. Nr. 16. — 12. 1. Tischlermeister Robert Stark, 72 J. Beis. Donnerstag mittag 12 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 12. 1. Liesel Lunow, geb. Gfienke, 35 J. Beis. Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Neue Vulcanstraße 5. — Fritz Brendemühl, 13 1/2 M. Beis. Donnerstag nachm. 3,30 Uhr auf dem Militärfriedhof.
Breslau: 8. 1. Rosa Loewkowitz, verw. Lehmann, geb. Josephson, 59 J. Beis. Mittwoch mittag 12 Uhr in Pasewalk, vom Gemeindefriedhof, Grabenstraße 3.
Breetze: 12. 1. Elfriede Räßiger, 68 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.
Cobitzow: 12. 1. Emilie Felske, 68 J. Trauerfeier zw. Einäscherung Donnerstag nachm. 2,15 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs in Stettin.

Cammin: 11. 1. Auguste Tews, 75 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Demmlin: 10. 1. Berta Lorenz, geb. Korff, 53 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.
Dramburg: 10. 1. Ww. Klara Stresow, 67 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr vom Kreiskrankenhause, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. — 11. 1. Friedrich Kühn, 50 J. Beis. Dienstag nachm. 2,30 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Grellswald: 12. 1. Gärtnereibesitzer Ferdinand Berg, 68 J. Beis. Mittwoch nachm. 2,30 Uhr von der Kapelle in Kl.-Bünzow. — 12. 1. Wilhelmine Meyer, geb. Bantz, 76 J. Beis. Mittwoch nachm. 2,30 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße 23.
Großenhagen: 12. 1. Fleischermeister Hermann Jahn, 69 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.
Köslin: 12. 1. Paula Grafhmann, geb. Geißler, Beis. Donnerstag nachm. 4,30 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Kolberg: 11. 1. Adaline Waskow, geb. Knop, 83 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle Karlsruher. — 11. 1. Minna Paape, 82 J. Beis. Mittwoch nachm. 2,30 Uhr von der Georgenkirche, Trauerfeier d. selbst 1/2 Stunde vorher.
Konikow: 11. 1. Müllermeister Karl Salow, 70 J. Beis. Mittwoch nachm. 2 Uhr.
Lauchburg: 9. 1. Selma Goebel, geb. Schwede, 62 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.
Lubmin: 10. 1. Privatförster a.Crt. Allier, 80 J. Beis. Dienstag nachm. 2,30 Uhr.
Naugard: 12. 1. Invalide August Belling, 86 J. Beis. Dienstag nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle, Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Pyritz: 11. 1. Kanzleisekretär i. R. Wilhelm Doll, 74 J. Beis. Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Grün-Papierstraße 35, Trauerfeier 1/2 Std. vorher.
Stolp: 11. 1. Fotograf Rudolf Mateck, 67 J. Trauerfeier Donnerstag nachmittag 2 Uhr in der Friedhofskapelle, Beerdigung anschließend.
Stralsund: 11. 1. Gustav Scholau, 67 J. Beis. Mittwoch nachm. 3,30 Uhr vom Johannisfriedhof. — 12. 1. Studienrat i. R. Professor Ernst Häbner, 71 J. Beis. Mittwoch mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Mönchenhof 10.
Stettin: 13. 1. Hauptlehrer und Kantor Hermann Buttke, 63 J. 4 M. Beis. Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Kirche zu Stettin.
Urichow: 10. 1. Oberweihenwärtin i. R. Karl Bay, 75 J. Beis. Dienstag nachm. vom Trauerhause.

Beste Schuhmacherarbeiten
Schuhwienerei
 Chem. Lederwaschanstalt u. Lederfabrik
Kankuschstr. 2
 Bekannt, reell und billig!
Neue Gänsefedern
 Gänse von der Gans gezogen, mit Quillennoppen versehen, u. gerollt a 100 Stk. 3,00, beste Qualität 3,50. Gänsefedern 5,00; 1/2 Duzen 6,75; 1/3 Duzen 8,00. Geheilte Federen mit Quillennoppen a 100 Stk. 5,25. Federen mit Quillennoppen a 100 Stk. 5,75. Versand der Radfahrerfedern ab 5 Stk. portofrei. Garantie für reelle Qualität. Ware - beim Nichterfolgenes zurück.
 Frau A. Hehrich, Gänsefedern, Neuen-Friedhof (Hörbrunn) 37

Rechtsanwalt
 bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Stettin zugelassen.
 Mein Büro befindet sich Mönchenstraße 23, 1. Fernsprecher-Nr. 213 23.
Klockzin,
 Rechtsanwalt.

Allmliche Anzeigen
 Das Geschäftszimmer zum Zwecke der Vermögensverwaltung des Herrn ... (Text continues with details of a business transfer or legal notice)

Zwangsvollstreckung
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Sinsenlohstr. 107 in Berlin wohnende Herr ... (Text continues with details of a forced execution)

Auf- und Brennholzverkauf
 Des Herrschaften ... (Text continues with details of a wood sale)

Beröffentlichungen vommerischer Landratsämter
 Aushebung der Unfallversicherung auf gemeindefreie Berufsgruppen.
 Hierdurch wird die Unfallversicherung auf gemeindefreie Berufsgruppen ... (Text continues with details of a public notice)

Rechtliche Anzeigen
 Das Geschäftszimmer zum Zwecke der Vermögensverwaltung des Herrn ... (Text continues with details of a business transfer or legal notice)

Zwangsvollstreckung
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Sinsenlohstr. 107 in Berlin wohnende Herr ... (Text continues with details of a forced execution)

Auf- und Brennholzverkauf
 Des Herrschaften ... (Text continues with details of a wood sale)

Auf- und Brennholzverkauf
 Des Herrschaften ... (Text continues with details of a wood sale)

Auf- und Brennholzverkauf
 Des Herrschaften ... (Text continues with details of a wood sale)

Exakter seinen Eltern sandte: „Ihr lieben ... heute kann ich sehr herzlich schreiben, ... die Schule kann ich heute ganz vermissen aus der ...

Bezirk Stralsund

Stralsund. Professor Gübner †. Hier ist im Alter von 71 Jahren der weit- ... als tüchtigster Ornithologe bekannte Professor Ernst Gübner gestorben. Er war ein ...

Stralsund. Erhöhung der Feuer- ... die neue Auto-Drehleiter anschafft, auch soll ein ... Motorlochkabinen demnächst geliefert werden. Die ...

Wolau. Stadtmagistr. C. Will- ... wasser, Besitzer des Bahnhofs-hotels, beschäftigt, ... gegen Ende dieses Monats eine ...

Gröblin S. Wolau. 50 Jahre G- ... und. Goldene Hochzeit feiern hier der ... früherer Bädermeister Wilhelm Dahms ...

Franken bei Barth. Seinen 92. G- ... burtstag begina hier der Reutner Gustav ... Feuer in seltener fürerlicher Freude und ...

Vorbicht bei Barth. In der Sitzung ... der Gemeindevertretung wurde der ... für 1928/29 geprüft und dem Gemein- ...

Nachbargebiete

Bernstein. Konkurs Meyer und ... Caspari. In einem Termin des Konkurs- ... Verfahrens Meyer und Caspari wurde mit- ...

Brenlau. Das Fest der goldenen ... Hochzeit begina am Sonntag das Ehepaar ... Albert Klotz u. a.

Ein altes Guts-Schmiedegeschlecht

Wienitz (Am.). Auf dem Rittergute des ... Rittmeisters Krebhorn von Dellen konnte, ... wie bereits berichtet, dieser Tage der ...

Schwerer Zusammenstoß

Schmocht a. d. Ober. Auf der Oberförst- ... riedrich ein auf einem Motorrad fahrenden Solda- ... der diesen Garnison mit einem Pferde- ...

60jähriges Bestehen der „Liedertafel“

Schmocht a. d. Ober. Unter großer Be- ... teiligung von Festgästen aus der ganzen B- ... rgererschaft feierte der Gesangsverein „Lied- ...

Sänger, der seit 58 Jahren Mitglied ist ... und bis vor einigen Jahren auch aktiv ... war, der Vorstand Deutlich Schmidt ...

Grenzübergangzeiten

Schlafau (Grenznarr). In unserem Kreise ... betreiben vier Grenzübergangsstellen, für die ... mit Beginn des neuen Jahres neue Gren- ...

Bau von Blitzableitern

Die Pommerische Feuerzögheit hat in ... jedem Jahre eine verhältnismäßig große An- ... zahl von Blitzschlägen zu verzeichnen. Eine ...

Auf Beschluß des Verwaltungsrates der ... Pommerischen Feuerzögheit ist deshalb ... jetzt zur Förderung des Blitzableiterbaues in ...

1. Die Darlehen betragen bei Verleibung des ... Zweifache, bei Darlehen das Fünftfache des ...

Ein Beitragsnachschuß für die mit Blitz- ... ableitern versehenen Gebäude kommt nicht mehr ... in Frage, da die Blitzableitungsanla- ...

ist an Werk-, Sonn- und Feiertagen die Zeit ... von 8-16 Uhr freizugeben. Im Durchgans- ... verkehr werden fahrende mit Kraftwagen aus- ...

2. Die Darlehen sind mit vier Prozent ... jährlich zu verzinsen und innerhalsb zehn ... Jahren in gleichen jährlichen Teilbeträgen, ...

3. Die Anlage muß von einer von der ... Sozietät anerkannten Firma nach den ... neuesten Vorschriften des Ausführes für Blit- ...

4. Ueber das Darlehen hat der Gebäude- ... Eigentümer der Sozietät einen Schuldschei- ... zu geben. Die Kosten des Stempels trägt der ...

5. Wer ein solches Darlehen aufnimmt ... oder eine Beihilfe in Anspruch nimmt, muß ... sich förmlich verpflichten, vom Ablauf des ...

Ein Beitragsnachschuß für die mit Blitz- ... ableitern versehenen Gebäude kommt nicht mehr ... in Frage, da die Blitzableitungsanla- ...

30. Kapitel. In Baden-Baden war Hochfröhen. Die Fies- ...heimer Neunen standen nahe bevor. So waren ...

Der Mann im Dünkel

1) Roman von Hermann Weid. Der Beschreibung nach war dieser Maler ... Pollini, während der Mann, der das Zim- ... mer gemietet hatte, jenseits der geheimnis- ...

Treiben am Vido machte ihn nervös; er ertrug ... es möglich nicht mehr. Eine von Hartung war mit seinem Plane, ...

Ich freue mich, wenn du recht schöne Tage ... erlebst, Diane.“ „Wiß du nicht mitkommen?“ ...

29. Kapitel. Reize nach Baden-Baden.

Bert Hoffin stand vor seiner Stoffelei und ... arbeitete. Ganz plötzlich war er am Morgen ... mit dem Wunsche erwacht, wieder einmal zu ...

Am Nachmittag fuhr er nach Hohenloe hinaus. ... Erwartungsvoll erfüllte ihm. Aber sie ver- ...

31. Kapitel. In Baden-Baden war Hochfröhen. Die Fies- ...heimer Neunen standen nahe bevor. So waren ...

„Zeit vierzehn Tagen.“ „Hoffin dankte und ging.“ „Also war es nichts mit dem Wiedersehen ...“ ...

32. Kapitel. „Ich war für den Rest des Tages in gedrück- ... ter Stimmung. Auch die Arbeit ging ihm nicht ...

33. Kapitel. „Ich war für den Rest des Tages in gedrück- ... ter Stimmung. Auch die Arbeit ging ihm nicht ...

34. Kapitel. „Ich war für den Rest des Tages in gedrück- ... ter Stimmung. Auch die Arbeit ging ihm nicht ...

35. Kapitel. „Ich war für den Rest des Tages in gedrück- ... ter Stimmung. Auch die Arbeit ging ihm nicht ...

36. Kapitel. „Ich war für den Rest des Tages in gedrück- ... ter Stimmung. Auch die Arbeit ging ihm nicht ...

Filmstars gehen „Stempeln“

Die Notlage der Schauspieler — 100 deutsche Theater weniger

Ein Theaterstück „Stempelbrüder“ befaßt sich mit dem Problem der Arbeitslosen, die allgemein als Stempelbrüder bezeichnet werden. Man nimmt an, daß es sich hauptsächlich dabei um Arbeiter handelt. Jeder hat es aber die Not unserer Zeit mit sich gebracht, daß auch Tausende von Schauspielern, Künstlern, Schriftstellern, sowie Schauspielerinnen und Künstlerinnen arbeitslos geworden sind, und angewungen sind, sich bei den „Arbeitsnachweiser“ ihre Karte stempeln zu lassen.

Für die Notlage, die in unserem Theaterwesen herrscht, spricht nichts deutlicher, als die Tatsache, daß an hervorragende Schauspieler und Schauspielerinnen nachfolgende Stelle sind.

In erster Reihe liegt die Schuld daran, daß die Theaterstücke weniger geübt werden. Es wird für jedes Stück ein besonderes Ensemble zusammengestellt, so daß selbst für gute Schauspieler, die in diesem Stück nicht besetzt werden können, keine Ausleihmöglichkeiten vorhanden sind. Früher hatten die Theater einen festen Stamm von Schauspielern und Schauspielerinnen. Sie spielten abwechselnd die verschiedenartigsten Stücke, in denen bald diese, bald jene Künstler beschäftigt wurden,

so daß in gewissen Zuständen alle das Anrecht darauf hatten, ihr Honorar durch Arbeit zu verdienen. Das ist durch die Entlohnung anderer geworden. Man haben die hervorragenden Schauspieler, wenn sie beschäftigt sind, große Honorare, so daß sie auch in der Zeit der Beschäftigungslosigkeit noch über Hilfsmittel verfügen und vor Not demütiert sind, ebenso wie vor dem peinlichen Gang zum „Stempel“.

Was für die großen Schauspieler in Städtetheatern gilt, gilt aber nicht immer für die ehemaligen berühmten Filmstars. Die Wandlungen der Mode betreffen auch sehr stark die Schauspieler und Schauspielerinnen, die lediglich für den Film arbeiten. So kommt es, daß Männer und Frauen, die noch vor Monaten oder Jahren einen großen Ruf genossen haben und Zehntausende des Publikums waren, arbeitslos werden, da ihr „Typ“ nicht mehr modern ist.

Die Filmindustrie muß sich nach dem Geschmack des Publikums richten.

Es ist uns bekannt, daß ein früherer hervorragender Filmstar, der hauptsächlich in Kriminalfilmen eine große Rolle spielte, seit langer Zeit feinerlei Beschäftigung findet. Auch viele

Filmdiven, die früher sich in glänzenden Verhältnissen befanden, wenn auch in Deutschland nicht solche Gagen bezogen, wie in Amerika, befinden sich jetzt in der größten Notlage. Die „Arbeitsämter“, die für männliche Schauspieler einerseits und weibliche andererseits, sowie für die Angehörigen anderer künstlerischer Berufe errichtet wurden, um Arbeitsvermittlungen zu erfolgen, wissen davon ein Lied zu singen. Über finden sehr wenige der mangelnden Filmgrößen oder Filmdiven ein, die noch den Schatten ihres früheren Glanzes darstellen, denn sie verlangen an jede Art und Weise sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Filmindustrie beschäftigt außerdem jetzt viel weniger Schauspieler und Schauspielerinnen als früher.

Während noch im vergangenen Jahr die Theaterdirektoren darunter litten, daß ihre Schauspieler und Schauspielerinnen nur sehr unregelmäßig zu den Proben kamen, weil sie an Filmprojekten teilnehmen mußten, wird diese Lage jetzt nur noch sehr wenig lauter, denn die ungeheure Produktion an Filmen hat nachgelassen. Die Unicherheit, die durch den Tonfilm auf dem Markt entstanden ist, ist daran ebenso schuld, wie die schlechte wirtschaftliche Lage, die auch die Filmtheater in ihrem Vornahme. Außerdem kommt noch ein dritter Grund hinzu, durch den die früheren Filmstars hart benachteiligt werden, wenn auch selbstverständlich die sogenannten großen Komiker, Bestlinge des Publikums, wie Harry

Eingepöbelte Mädchen.

Ein Mann von der Waterkant hat in einem Kurhaverer Verlag ein kleines Buch erscheinen lassen, worin beschrieben wird, wie der Berlin nach und nach und schließlich „auf uns kommt“. Da liegt man stumm über die Eingeöbelte folgende Serie:

„Biel fleißige Frauen und bunte Mädchen küssen Straßen, Köpfe und Gräbchen. In Döten gepakt und mit Lunte besetzt. Werden sie mit der Maschine geflochten.“

Daß sich die Frauen und Mädchen nicht dagegen wehren?

Offene Stellen

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Annauer Bäckereihilfe

am 22. Jan. wird ein erprobter **Bäckereigefelle** nicht über 25 Jahren, der den Meister von u. auch vertreten kann u. auch Kenntnisse in der Bäckerei besitzt, gesucht. Nachfragen vorhanden. Damerhella, 6. Land, Bäckereimeister, Annauer, Bismarckstr. 7.

Wer kauft von Stettin n. Ahdamm

Viete an: 2 1/2 Zimmer, große Wohnung mit Anbau, 124 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Strebömer

Bädermeister

11. Kandidat, 30 J., sucht selbständigen Posten in Sammelbädern u. Bäderhallen. Off. u. B. 127 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bäder

(Meisterbrief) sucht Bäderhallen. Off. u. B. 129 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Madchen vom Lande.

15 Jahre, sucht Stellung als Verkäuferin u. Verkäuferin. Off. u. B. 108 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges Mädchen sucht Tagesstellung

in Stettin. An Erdober. Fernr. 15. u. Erdober.

Studenmädchen

Sucht für beide Stellen. Adresse: Mollath, Kniephofstr. 8.

Reife Hauswirtschafterin

7 J. in den Anzeigen eines in hiesiger Haushaltung u. Wirtsch. Off. u. B. 120 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen

unter Verlangung der Hausfrau. Bm 1925 n. alt, habe gute Kenntnisse. 22 J. Stettin, Off. u. B. 117 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hiermarkt

Meine Pferde 1 Sonntag. 1. Berl. Gesellschaft, Heberweg, mehr Holzwege. 15, 20, 40, 50, 60 bis 100. Preis: 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Zucht

Guter und Günstiger Verkauf. Gutsbesitzer, Reppin. Hoff, Staragrad (Som. 28).

Geldmarkt

Hypothek. Kont. u. beliebt. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Süße 4000 Km.

ent kleine Landwirtschaft. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Süße 5000 Km.

als 1. Hypothek, oder 2. Hypothek. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Grundstück

3 Morgen arch. schön. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Grundstück

mit 1600 m. Garten. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Grundstück

mit 1000 m. Garten. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Heirats-gesuche

Wäbel, Hoch, 55 Jahre. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Mitt agstift

1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Landwirtschaft

Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Landwirtschaft

Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Landwirtschaft

Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Landwirtschaft

Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Landwirtschaft

Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Landwirtschaft

Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino. 1. Reichardt, Welter, 20. Telefon 244 89.

Unterhöhung der Getreidemärkte

Standen die deutschen Getreidemärkte bis kurz vor dem Weihnachtstfest auf einem sicheren Fundament...

Die Unsicherheit lastet wie ein Alpdruck auf allen, die am Getreidehandel beteiligt sind...

Beim Weizen ist der Schaden deshalb nicht gar so groß, weil ihm die regulierende Hand des Weltmarktes zu Hilfe kommt...

Im Gegensatz hierzu hat der Roggen die ganze Schwere der deutschen Getreidekrise zu tragen...

Gerste wurde in die Abwärtsbewegung der Brotgetreidefrüchte hineingezogen...

In Hafer hat das Platzgeschäft nur einen sehr geringen Umfang...

Vereinigte Stralsunder Spielkartenfabriken AG. Dividenderhöhung auf 18 Prozent.

Das Unternehmen konnte seinen Betriebsüberschuss in dem am 30. Juni 1929 abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,07 Mill. RM. gegen 1,69 Mill. RM. v. J. steigern...

Ermäßigung des Reichsbankdiskonts

Die Reichsbank hat den Wechseldiskont mit Wirkung vom 14. d. Mts. von 7 Prozent auf 6 1/2 Prozent und den Lombardzinsfuß von 8 Prozent auf 7 1/2 Prozent herabgesetzt.

Stettiner Börse

Stettin, 13. Januar. Das Geschäft der heutigen Börse gestaltete sich lebhafter. Interesse zeigte sich für Stettiner Brauerei Elysium-Aktien, die 5 Prozent gewinnen konnten...

komnten (155 Prozent). Auch C. W. Kemp-Aktien zogen um 1/2 Prozent an (72 1/2 Prozent).

Dagegen verloren Stett. Oelwerke-Aktien 5 Prozent (60 Prozent), blieben jedoch zu diesem Tage gefragt...

Berliner Börse

Kurssteigerungen besonders am Elektromarkt. Berlin, 12. Januar. Die mit Wirkung vom 14. Januar abgeschlossene Diskontermäßigung der Reichsbank um 1/2 Prozent gab der Börse heute wieder eine neue Anregung...

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide. Stettin, 13. Januar. Getreidekennzeichnungen per 1000 kg waggontreif Stettin: Roggen (pomm.) 78/74 kg 167, Weizen (pomm.) 78 kg 251, Hafer (pomm.) 53/54 kg 156...

Berliner Produkte

Berlin, 13. Januar. Die Situation im Berliner Getreidehandel ist heute mit wenigen Worten darzustellen...

Notierungen vom 13. Januar. Weizen: märk. 76-77 kg 246-250, März 267, Mai 278,50-278,75...

Berliner Frühmarkt. Weizen: März 267, Mai 278; Roggen: März 183, Mai 195 RM. Gelber Platamais 180-184...

Spiseeffete. Berlin, 14. Januar. Amtliche Butternotierungen (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers):

hoch die finanziellen Punkte ungeregelt seien. Auch die Meldung, daß die große Morgan-Anleihe gesichert sei, da nach französischen Meldungen die amerikanischen Banken bestimmt die Subskription des amerikanischen Anteils an der Mobilisierung der deutschen Schuld übernehmen würden...

Der Schluß war nach vorübergehender Befestigung infolge der Ermäßigung der Privatdiskonts überwiegend abgeschwächt.

Am Devisenmarkt lag der Dollar fester. Kabelmark 4,19, Pfunde Kabel 4,86,95, Pfunde Mark 20,40%.

Der Privatdiskont wurde erneut um 1/2 auf 6 1/2 Prozent ermäßigt.

1. Qualität 155, 2. Qualität 140, abfallende 124 RM. per Zentner. Tendenz: sehr ruhig.

Berlin, 11. Januar. Butter: Die zweite Hälfte der Berichtswoche stand weiterhin unter dem Eindruck einer Milch- und Butter-schwemme. Die Preise ließen sich deshalb nicht mehr halten...

Berliner Eierpreise. (Festgestellt von der amt. Eiernotierungskommission.) Preise in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

Berlin, 13. Januar. Deutsche Eier: Trinker: Sonderklasse über 65 gr. 16 1/2, Klasse A 60 gr. 15, Klasse B 53 gr. 13...

Stettiner Schlachtviehmarkt vom 14. Januar 1930.

Aufläufe: 157 Rinder, 130 Kälber, 54 Schafe, 935 Schweine.

Gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Table with columns for animal types (Ochsen, Kälber, Färsen, Fresser) and their market prices.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer (A) Weidestamm, Holsteiner. (B) Stallmast.

Schweine: Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht. Völligschöne von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht.

Pöhlitz, 14. Januar. Gesamtauftrieb an Ferkeln im 13. Wochen 410 Stück, Läufer von 3 Monaten 42 Stück.

Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 14. Januar. Die Zufuhr an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war in allen Gattungen genügend.

Swinemünder Hafenverkehr. (Eigener Drahtbericht.) Eingegangen am 13. Januar: D. Nordland, Neumann, 3037, Helsingfors, Güter, Passagiere.

Kolberger Hafenverkehr. Woche vom 4. bis 11. Januar. Eingeführt wurden 500 T. Zellulose, 175 T. Stückerzeug.

Wasserstände. Odergebiet: Landsberg a. W. 1.10, 1.18, 1.22, 1.28. Kyllburg 1.33, 1.38, 1.40, 1.47.

Wetterbericht

Das Wetter am Dienstag.

Dem Sturmstief vom Montag vormittag ist ein steller Antizyklus des Barometers von fast 21 mm in 24 Stunden gefolgt, so daß zurzeit eine Hochdruckwelle über unserem Gebiet liegt.

Das Wetter am Mittwoch.

Mäßige bis frische westliche bis südliche Winde, wolke bis bedeckt, strichweise leichte Niederschläge, etwas wärmer.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Dienstag +1,5 Grad, morgens 8 Uhr +3 Grad, mittags 12 Uhr +5 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 15. Januar.

S.-A. 8,07, S.-U. 16,13, M.-A. 16,39, M.-U. 9,05 Uhr.

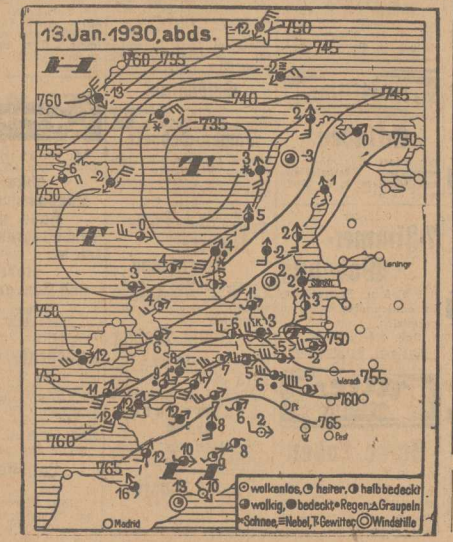


Table of water levels (Wasserstände) for various locations including Odergebiet, Elbegebiet, and other rivers.

Filmstars gehen „stempeln“

Die Notlage der Schauspieler — 100 deutsche Theater weniger

Ein Theaterstück „Stempelbrüder“ befähigt sich betamlich mit dem Problem der Arbeitslosen, die allgemein als Stempelbrüder bezeichnet werden. Man nimmt an, daß es sich hauptsächlich dabei um Arbeiter handelt. Jeder hat es aber die Not ihrer Zeit mit sich gebracht, daß auch Tausende von Schauspielern, Künstlern, Schriftstellern, sowie Schauspielerinnen und Künstlerinnen arbeitslos geworden sind, und angewunden sind, sich bei den „Arbeitsnachweiser“ ihre Karte stempeln zu lassen.

Für die Notlage, die in unserem Theaterwesen herrscht, spricht nichts deutlicher, als die Tatsache, daß auch hervorragende Schauspieler und Schauspielerinnen momentan ohne Stellung sind.

In erster Reihe liegt die Schuld daran, daß die Theaterwirtschaft allgemein eingestürzt ist. Es wird für jedes Stück ein besonderes Ensemble zusammengestellt, so daß selbst für gute Schauspieler, die in diesem Stück nicht beschäftigt werden können, keine Anstellungsmöglichkeit vorhanden ist. Früher hatten die Theater einen festen Stamm von Schauspielern und Schauspielerinnen. Sie spielten abwechselnd die verschiedenartigsten Stücke, in denen bald diese, bald jene Künstler beschäftigt wurden,

so daß in gewissen Umständen alle das Anrecht darauf hatten, ihr Honorar durch Arbeit zu verdienen. Das ist durch die Entlassung anderer geworden. Auch haben die hervorragenden Schauspieler, wenn sie beschäftigt sind, große Honorare, so daß sie auch in der Zeit der Beschäftigungslosigkeit noch über Hilfsmittel verfügen und vor Not bewahrt sind, ebenso wie vor dem peinlichen Gang zum „Stempel“.

Was für die großen Schauspieler in Sprechtheatern gilt, gilt aber nicht immer für die ehemaligen berühmten Filmstars. Die Veränderungen der Mode berühren auch sehr stark die Schauspieler und Schauspielerinnen, die lediglich für den Film arbeiten. So kommt es, daß Männer und Frauen, die noch vor Monaten oder Jahren einen großen Ruf genossen haben und Zehntausende des Publikums waren, arbeitslos werden, da ihr „Typ“ nicht mehr modern ist.

Die Filmindustrie hat sich nach dem Geschmack des Publikums richten. So ist uns bekannt, daß ein früherer hervorragender Filmstar, der hauptsächlich in Rom gearbeitet eine große Rolle spielte, seit langer Zeit keinerlei Beschäftigung findet. Auch viele

Filmidolen, die früher sich in glänzenden Verhältnissen befanden, wenn auch in Deutschland nicht solche Gagen bezahlte werden, wie in Amerika, befinden sich jetzt in der größten Notlage. Die „Arbeitsämter“, die für männliche Schauspieler einzusetzen und weibliche arbeitslos, sowie für die Angehörigen anderer künstlerischer Berufe errichtet wurden, um Arbeitsvermittlung zu betreiben, wissen davon ein Lied zu singen. Hier finden sich manche ehemaligen Filmgänger oder Filmidolen ein, die nur noch den Schatten ihres früheren Glanzes darstellen, denn sie verändern auf jede Art und Weise sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Filmindustrie beschäftigt außerdem jetzt viel weniger Schauspieler und Schauspielerinnen als früher. Während noch im vergangenen Jahr die Theaterdirektoren darunter litten, daß ihre Schauspieler und Schauspielerinnen nur sehr unregelmäßig zu den Proben kamen, weil sie an Filmproduktionen teilnehmen mußten, wird diese Lage jetzt nur noch sehr wenig lauti, denn die angeheuer Produktion an Filmen hat nachgelassen. Die Unfähigkeit, die durch den Konflikt auf dem Markt entstanden ist, ist daran ebenso schuld, wie die schlechte wirtschaftliche Lage, die auch die Filmtheater in ihren Bann zieht. Außerdem kommt noch ein kritischer Grund hinzu, durch den die früheren Filmstars hart benachteiligt werden, wenn auch selbstverständlich die sogenannten großen Kationen, Lieblinge des Publikums, wie Harry

Hecht, Henry Forten u. a. Sterne erster Ordnung, durch die Umwälzungen auf dem Gebiet des Filmstarrens in keiner Weise berührt werden. Die Anzahl der Theater nimmt jährlich von Jahr zu Jahr ab. Seit dem Kriegesbeginn hat sich Deutschland nur noch über eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Schauspielerinnen. Während bei Kriegesbeginn 250 Theater vorhanden waren, ist ihre Zahl im Laufe der Jahre bis Beginn 1930 auf 242 gesunken. Dadurch wurden viele Schauspieler der Sprechtheater frei und konnten sich dem Film zuwenden. So wurde das Angebot hier noch größer und viele ehemalige Filmstars werden nun Schauspielerinnen wurden hauptsächlich in bisherigen Berufen bedrängt, zumal die „Kurz-Film-Schauspieler“ für die Theater nicht in Betracht kommen.

Eingepöbelte Mädchen.
Ein Mann von der Vaterland hat in einem Gurbauer Verlag ein kleines Buch erscheinen lassen, worin beschrieben wird, wie die Berlin Mädchen und wie sie sich selbst auf uns kommen. Es ist ein Mann, der über die Eingepöbelte folgende Zeilen:
„Viel heilige Frauen und hübsche Mädchen Entzerten Küssen, Käpfe und Gräßen. In Dofen gewacht und mit Lunte besessen Werden sie mit der Maschine erschossen.“
Daß sich die Frauen und Mädchen noch nicht davon gewehrt haben?

Offene Stellen

Junger Friseurgehilfe
zu sofort gesucht. Dauer-Heilmittel, Heilmittel nach Rezepten. Georg Hof, Friseurmeister, Dorotheen-Str. 18.

Büchergesellen
zu sofort suchen einen Lehrling.

Max Bernhardt, Buchbindermeister, Dorotheen-Str. 18.

Büchergesellen
zum 22. Jan. wird ein Lehrling gesucht.

Büchergesellen
nicht unter 25 Jahren, der den Meister voll u. ganz vertreten kann u. gute Kenntnisse in der Buchbinderkunst besitzt. Gehalt, Wohnung vorhanden. Dauerstellen. Dr. Franz Buchbindermeister, Dorotheen-Str. 18.

Junger Bäder
nicht über 20 J., der ein Nebenberuf macht, wird zum 20. 1. gesucht.

Bader Kaufhaus, Badermeister, Ferdinandhof, am Markt 57.

Zwei tüchtige Friseurgehilfen
mit Wohnung u. Aufnahmehilfe werden erwirbt. evtl. Gehaltshilfe. Heftig ist. Joh. Hoff, Dorotheen-Str. 18.

Debutant mit Hofdamen
zu Bierden.

Carl Hoff, Hofdamen, Dorotheen-Str. 18.

Wärterlehrling
zum 15. Februar er. wird für anerkannter Vorkenntnisse.

Wärterlehrling, Dorotheen-Str. 18.

Stellenangebote
Suche für mein Sohn Anton, 14 J., einen tüchtigen Lehrling.

Friseurmeister, Dorotheen-Str. 18.

Friseurgehilfe
Bachstraße 18.

Bildhauer
Lehrbänder Arbeiter, der Zeichnungen und Gussstücke schon ausführen kann, sofort von Möbel-Industrie gesucht. Df. am St. 123 an die Geschäftsstelle dier. Zeilung.

Werklehrling
kann sofort oder später bei der Gehalt einrichten. Brandenburg, Dorotheen-Str. 18.

Lehrling
sucht für sofort

Dio Gehl, Solvayapfundermeister, Klein-Steinweg.

Gutschein!
Der Empfänger dieses Gutscheins erhält bei Aufgabe von Geburts-, Verlobungs-, Vermögens-, Todesanzeigen, Dankungsanzeigen und kleinen Gelegenheitszetteln offene Stellen, Stellengeld, Vermietungen Mietgegenstände, Grundstücke, Immobilien, Eisenmarkt usw. Einmal

Büchergesellen
Suche für meinen Sohn Eduard als

Friseur-Gebrüder, Dorotheen-Str. 18.

Büchergeselle
Suche Stelle, als Schmelzer bei 20-60 Wirtshaus oder auch als Gesangsleiter mit allen Instrumenten. Frictionen, vertritt sofort oder 1. April. Anzeig. an Robert Heintzendorf, Dorotheen-Str. 18.

Büchergeselle
19 Jahre alt, unter Buchbinderarbeiten sowie in der Buchbinderkunst, sucht sofort oder später Stellung. Beste Df. evtl. an Viktor Solovjoff, Dorotheen-Str. 18.

Nachlass von 33% Prozent!

Bädermeister
25 J. alt, vereilter Dienstleister, mit sehr guten Konditionseigenschaften. Sucht sofort oder später Stellung. Df. am St. 123 an die Geschäftsstelle dier. Zeilung.

Badermeister
u. Konditor, 30 J., sucht selbständigen Posten in Dorotheen-Str. 18.

Bäder
(Weiterer) sucht Dauer-Heilmittel. Df. mit Wohnung u. Aufnahmehilfe an die Geschäftsstelle dier. Zeilung.

Mädchen vom Lande, 15 Jahre, 1. und 2. Stellung als Verkäuferin u. Gehilfin. Df. u. St. 123 an die Geschäftsstelle dier. Zeilung.

Junger Mädchen sucht Tagesstellung
in Stettin. An erfahrenen, bürgerl. Haushalt. 15. b. Schreiber.

Stubenmädchen
Sucht für bald Stellung. Frische Nationalität. Straße, Königsplatz 8.

Neue Betten
Überbet 14.00
Unterbet 11.00
Größen

Gebrauchte Betten
mit allen Anzügen (Kopf-, Fuß-, Bettdecken, Kissen, etc.) zu verkaufen. Df. am St. 123 an die Geschäftsstelle dier. Zeilung.

Flaschen für Friseur
Wasser u. Lotion

Neue Betten
Überbet 14.00
Unterbet 11.00
Größen

Stellenangebote
Suche für mein Sohn Eduard als

Friseur-Gebrüder, Dorotheen-Str. 18.

Büchergesellen
Suche für meinen Sohn Eduard als

Friseur-Gebrüder, Dorotheen-Str. 18.

Büchergeselle
Suche Stelle, als Schmelzer bei 20-60 Wirtshaus oder auch als Gesangsleiter mit allen Instrumenten. Frictionen, vertritt sofort oder 1. April. Anzeig. an Robert Heintzendorf, Dorotheen-Str. 18.

Büchergeselle
19 Jahre alt, unter Buchbinderarbeiten sowie in der Buchbinderkunst, sucht sofort oder später Stellung. Beste Df. evtl. an Viktor Solovjoff, Dorotheen-Str. 18.

Nachlass von 33% Prozent!

Tiermarkt
Meer. Pferde, 1 Bonn. 1 u. 1. Verh. Gefährlich. 1. Verh. Gefährlich. 1. Verh. Gefährlich.

Zucht
Guter und Gänse

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Landwirtschaft
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Haus
Suche in Stettin ein kleines Geschäft, oder 11. Laden (Leer) oder kleines Kino

Turnen * Sport * Spiel

Nordostdeutsche Tischtennis-Meisterschaft

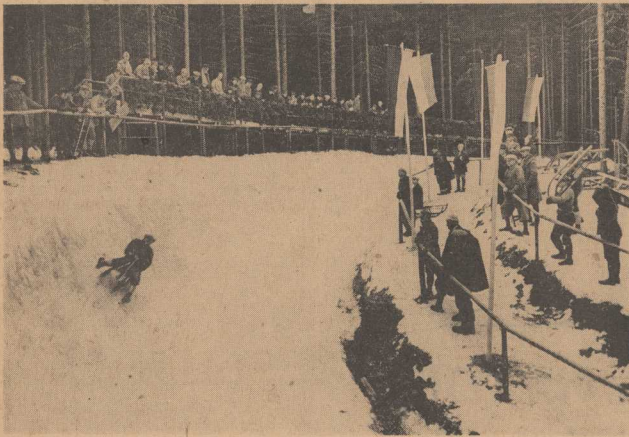
Rege Teilnahme Schwedens und Ungarns.

John Schöden, unter ihnen der bekannte Kalmobin, haben seit ihre Züge zu dem großen internationalen Schau-Tischtennis-Turnier um die Nordostdeutsche Meisterschaft gegeben. Die Schweden, die die Partion in einem großen Maße vertreten, werden bereits am Mittwoch einströmen, um mit dem Vorbereitungstag zu beginnen. Nach dem Schau-Tischtennis werden die Mannschaften in Berlin teilnehmen. Auch die ungarische Nationalmannschaft wird nach Stettin kommen. Auch sämtliche Ungarn werden an der Weltmeisterschaft teilnehmen, wie in der darauffolgenden Woche in Berlin stattfinden. Obwohl der Schau-Tischtennis keine gute Form wiedergebend sein werden, dürfte es für ihn sehr unumgänglich sein, seinen Titel und Titel erfolgreich zu verteidigen. Die deutsche Meistersin, Fr. Gernig, Berlin, wird auch einen weiteren Landhieb, sich durchzusetzen. Die Hauptkämpfe beginnen am Freitag nachmittags 4 Uhr. Die Spiele des Sauses am Abend um 8 Uhr in der großen Turnhalle der Bismarck-Verkehrsstraße, nach einer Fortsetzung am Sonntag um 4 Uhr in der großen Turnhalle der Bismarck-Verkehrsstraße, bis zum Sonntag den ganzen Tag über von 11 und 3 Uhr in der großen Turnhalle der Bismarck-Verkehrsstraße, fortzuführen. Hier werden die interessanteren Kämpfe zu sehen sein. Die in der Turnhalle aufgestellten Tribünen ermöglichen überall eine labellige Sicht, außerdem wird eine Lautsprecheranlage ein genaues Verfolgen der Kämpfe ermöglichen.

Gutes Material

Der „Erlie Stettiner Damenschwimmklub“ hat gestern Abend mit seinen ersten Schwimmleistungen an der Öffentlichkeit. Die rege Beteiligung und die schönen Klänge deuten an, daß der Verein in den besten Jahren ist, sich auf sportliche Gebiete zu bewegen und in der Nähe der großen Stettiner Vereine zu erreichen. Besonders in der nächsten Saison wurde außerordentlich schickliches und gutes Material an den Start gebracht, das zu den besten Hoffnungen berechtigt. Die Ergebnisliste: Schwimmleistungen für Trainingsmitglieder: 4 Bahnen: 1. Zeit 1:34, 2. Zeit 1:37, 3. Zeit 1:40, 4. Zeit 1:43, 5. Zeit 1:46, 6. Zeit 1:49, 7. Zeit 1:52, 8. Zeit 1:55, 9. Zeit 1:58, 10. Zeit 2:01, 11. Zeit 2:04, 12. Zeit 2:07, 13. Zeit 2:10, 14. Zeit 2:13, 15. Zeit 2:16, 16. Zeit 2:19, 17. Zeit 2:22, 18. Zeit 2:25, 19. Zeit 2:28, 20. Zeit 2:31, 21. Zeit 2:34, 22. Zeit 2:37, 23. Zeit 2:40, 24. Zeit 2:43, 25. Zeit 2:46, 26. Zeit 2:49, 27. Zeit 2:52, 28. Zeit 2:55, 29. Zeit 2:58, 30. Zeit 3:01, 31. Zeit 3:04, 32. Zeit 3:07, 33. Zeit 3:10, 34. Zeit 3:13, 35. Zeit 3:16, 36. Zeit 3:19, 37. Zeit 3:22, 38. Zeit 3:25, 39. Zeit 3:28, 40. Zeit 3:31, 41. Zeit 3:34, 42. Zeit 3:37, 43. Zeit 3:40, 44. Zeit 3:43, 45. Zeit 3:46, 46. Zeit 3:49, 47. Zeit 3:52, 48. Zeit 3:55, 49. Zeit 3:58, 50. Zeit 4:01, 51. Zeit 4:04, 52. Zeit 4:07, 53. Zeit 4:10, 54. Zeit 4:13, 55. Zeit 4:16, 56. Zeit 4:19, 57. Zeit 4:22, 58. Zeit 4:25, 59. Zeit 4:28, 60. Zeit 4:31, 61. Zeit 4:34, 62. Zeit 4:37, 63. Zeit 4:40, 64. Zeit 4:43, 65. Zeit 4:46, 66. Zeit 4:49, 67. Zeit 4:52, 68. Zeit 4:55, 69. Zeit 4:58, 70. Zeit 5:01, 71. Zeit 5:04, 72. Zeit 5:07, 73. Zeit 5:10, 74. Zeit 5:13, 75. Zeit 5:16, 76. Zeit 5:19, 77. Zeit 5:22, 78. Zeit 5:25, 79. Zeit 5:28, 80. Zeit 5:31, 81. Zeit 5:34, 82. Zeit 5:37, 83. Zeit 5:40, 84. Zeit 5:43, 85. Zeit 5:46, 86. Zeit 5:49, 87. Zeit 5:52, 88. Zeit 5:55, 89. Zeit 5:58, 90. Zeit 6:01, 91. Zeit 6:04, 92. Zeit 6:07, 93. Zeit 6:10, 94. Zeit 6:13, 95. Zeit 6:16, 96. Zeit 6:19, 97. Zeit 6:22, 98. Zeit 6:25, 99. Zeit 6:28, 100. Zeit 6:31, 101. Zeit 6:34, 102. Zeit 6:37, 103. Zeit 6:40, 104. Zeit 6:43, 105. Zeit 6:46, 106. Zeit 6:49, 107. Zeit 6:52, 108. Zeit 6:55, 109. Zeit 6:58, 110. Zeit 7:01, 111. Zeit 7:04, 112. Zeit 7:07, 113. Zeit 7:10, 114. Zeit 7:13, 115. Zeit 7:16, 116. Zeit 7:19, 117. Zeit 7:22, 118. Zeit 7:25, 119. Zeit 7:28, 120. Zeit 7:31, 121. Zeit 7:34, 122. Zeit 7:37, 123. Zeit 7:40, 124. Zeit 7:43, 125. Zeit 7:46, 126. Zeit 7:49, 127. Zeit 7:52, 128. Zeit 7:55, 129. Zeit 7:58, 130. Zeit 8:01, 131. Zeit 8:04, 132. Zeit 8:07, 133. Zeit 8:10, 134. Zeit 8:13, 135. Zeit 8:16, 136. Zeit 8:19, 137. Zeit 8:22, 138. Zeit 8:25, 139. Zeit 8:28, 140. Zeit 8:31, 141. Zeit 8:34, 142. Zeit 8:37, 143. Zeit 8:40, 144. Zeit 8:43, 145. Zeit 8:46, 146. Zeit 8:49, 147. Zeit 8:52, 148. Zeit 8:55, 149. Zeit 8:58, 150. Zeit 9:01, 151. Zeit 9:04, 152. Zeit 9:07, 153. Zeit 9:10, 154. Zeit 9:13, 155. Zeit 9:16, 156. Zeit 9:19, 157. Zeit 9:22, 158. Zeit 9:25, 159. Zeit 9:28, 160. Zeit 9:31, 161. Zeit 9:34, 162. Zeit 9:37, 163. Zeit 9:40, 164. Zeit 9:43, 165. Zeit 9:46, 166. Zeit 9:49, 167. Zeit 9:52, 168. Zeit 9:55, 169. Zeit 9:58, 170. Zeit 10:01, 171. Zeit 10:04, 172. Zeit 10:07, 173. Zeit 10:10, 174. Zeit 10:13, 175. Zeit 10:16, 176. Zeit 10:19, 177. Zeit 10:22, 178. Zeit 10:25, 179. Zeit 10:28, 180. Zeit 10:31, 181. Zeit 10:34, 182. Zeit 10:37, 183. Zeit 10:40, 184. Zeit 10:43, 185. Zeit 10:46, 186. Zeit 10:49, 187. Zeit 10:52, 188. Zeit 10:55, 189. Zeit 10:58, 190. Zeit 11:01, 191. Zeit 11:04, 192. Zeit 11:07, 193. Zeit 11:10, 194. Zeit 11:13, 195. Zeit 11:16, 196. Zeit 11:19, 197. Zeit 11:22, 198. Zeit 11:25, 199. Zeit 11:28, 200. Zeit 11:31, 201. Zeit 11:34, 202. Zeit 11:37, 203. Zeit 11:40, 204. Zeit 11:43, 205. Zeit 11:46, 206. Zeit 11:49, 207. Zeit 11:52, 208. Zeit 11:55, 209. Zeit 11:58, 210. Zeit 12:01, 211. Zeit 12:04, 212. Zeit 12:07, 213. Zeit 12:10, 214. Zeit 12:13, 215. Zeit 12:16, 216. Zeit 12:19, 217. Zeit 12:22, 218. Zeit 12:25, 219. Zeit 12:28, 220. Zeit 12:31, 221. Zeit 12:34, 222. Zeit 12:37, 223. Zeit 12:40, 224. Zeit 12:43, 225. Zeit 12:46, 226. Zeit 12:49, 227. Zeit 12:52, 228. Zeit 12:55, 229. Zeit 12:58, 230. Zeit 13:01, 231. Zeit 13:04, 232. Zeit 13:07, 233. Zeit 13:10, 234. Zeit 13:13, 235. Zeit 13:16, 236. Zeit 13:19, 237. Zeit 13:22, 238. Zeit 13:25, 239. Zeit 13:28, 240. Zeit 13:31, 241. Zeit 13:34, 242. Zeit 13:37, 243. Zeit 13:40, 244. Zeit 13:43, 245. Zeit 13:46, 246. Zeit 13:49, 247. Zeit 13:52, 248. Zeit 13:55, 249. Zeit 13:58, 250. Zeit 14:01, 251. Zeit 14:04, 252. Zeit 14:07, 253. Zeit 14:10, 254. Zeit 14:13, 255. Zeit 14:16, 256. Zeit 14:19, 257. Zeit 14:22, 258. Zeit 14:25, 259. Zeit 14:28, 260. Zeit 14:31, 261. Zeit 14:34, 262. Zeit 14:37, 263. Zeit 14:40, 264. Zeit 14:43, 265. Zeit 14:46, 266. Zeit 14:49, 267. Zeit 14:52, 268. Zeit 14:55, 269. Zeit 14:58, 270. Zeit 15:01, 271. Zeit 15:04, 272. Zeit 15:07, 273. Zeit 15:10, 274. Zeit 15:13, 275. Zeit 15:16, 276. Zeit 15:19, 277. Zeit 15:22, 278. Zeit 15:25, 279. Zeit 15:28, 280. Zeit 15:31, 281. Zeit 15:34, 282. Zeit 15:37, 283. Zeit 15:40, 284. Zeit 15:43, 285. Zeit 15:46, 286. Zeit 15:49, 287. Zeit 15:52, 288. Zeit 15:55, 289. Zeit 15:58, 290. Zeit 16:01, 291. Zeit 16:04, 292. Zeit 16:07, 293. Zeit 16:10, 294. Zeit 16:13, 295. Zeit 16:16, 296. Zeit 16:19, 297. Zeit 16:22, 298. Zeit 16:25, 299. Zeit 16:28, 300. Zeit 16:31, 301. Zeit 16:34, 302. Zeit 16:37, 303. Zeit 16:40, 304. Zeit 16:43, 305. Zeit 16:46, 306. Zeit 16:49, 307. Zeit 16:52, 308. Zeit 16:55, 309. Zeit 16:58, 310. Zeit 17:01, 311. Zeit 17:04, 312. Zeit 17:07, 313. Zeit 17:10, 314. Zeit 17:13, 315. Zeit 17:16, 316. Zeit 17:19, 317. Zeit 17:22, 318. Zeit 17:25, 319. Zeit 17:28, 320. Zeit 17:31, 321. Zeit 17:34, 322. Zeit 17:37, 323. Zeit 17:40, 324. Zeit 17:43, 325. Zeit 17:46, 326. Zeit 17:49, 327. Zeit 17:52, 328. Zeit 17:55, 329. Zeit 17:58, 330. Zeit 18:01, 331. Zeit 18:04, 332. Zeit 18:07, 333. Zeit 18:10, 334. Zeit 18:13, 335. Zeit 18:16, 336. Zeit 18:19, 337. Zeit 18:22, 338. Zeit 18:25, 339. Zeit 18:28, 340. Zeit 18:31, 341. Zeit 18:34, 342. Zeit 18:37, 343. Zeit 18:40, 344. Zeit 18:43, 345. Zeit 18:46, 346. Zeit 18:49, 347. Zeit 18:52, 348. Zeit 18:55, 349. Zeit 18:58, 350. Zeit 19:01, 351. Zeit 19:04, 352. Zeit 19:07, 353. Zeit 19:10, 354. Zeit 19:13, 355. Zeit 19:16, 356. Zeit 19:19, 357. Zeit 19:22, 358. Zeit 19:25, 359. Zeit 19:28, 360. Zeit 19:31, 361. Zeit 19:34, 362. Zeit 19:37, 363. Zeit 19:40, 364. Zeit 19:43, 365. Zeit 19:46, 366. Zeit 19:49, 367. Zeit 19:52, 368. Zeit 19:55, 369. Zeit 19:58, 370. Zeit 20:01, 371. Zeit 20:04, 372. Zeit 20:07, 373. Zeit 20:10, 374. Zeit 20:13, 375. Zeit 20:16, 376. Zeit 20:19, 377. Zeit 20:22, 378. Zeit 20:25, 379. Zeit 20:28, 380. Zeit 20:31, 381. Zeit 20:34, 382. Zeit 20:37, 383. Zeit 20:40, 384. Zeit 20:43, 385. Zeit 20:46, 386. Zeit 20:49, 387. Zeit 20:52, 388. Zeit 20:55, 389. Zeit 20:58, 390. Zeit 21:01, 391. Zeit 21:04, 392. Zeit 21:07, 393. Zeit 21:10, 394. Zeit 21:13, 395. Zeit 21:16, 396. Zeit 21:19, 397. Zeit 21:22, 398. Zeit 21:25, 399. Zeit 21:28, 400. Zeit 21:31, 401. Zeit 21:34, 402. Zeit 21:37, 403. Zeit 21:40, 404. Zeit 21:43, 405. Zeit 21:46, 406. Zeit 21:49, 407. Zeit 21:52, 408. Zeit 21:55, 409. Zeit 21:58, 410. Zeit 22:01, 411. Zeit 22:04, 412. Zeit 22:07, 413. Zeit 22:10, 414. Zeit 22:13, 415. Zeit 22:16, 416. Zeit 22:19, 417. Zeit 22:22, 418. Zeit 22:25, 419. Zeit 22:28, 420. Zeit 22:31, 421. Zeit 22:34, 422. Zeit 22:37, 423. Zeit 22:40, 424. Zeit 22:43, 425. Zeit 22:46, 426. Zeit 22:49, 427. Zeit 22:52, 428. Zeit 22:55, 429. Zeit 22:58, 430. Zeit 23:01, 431. Zeit 23:04, 432. Zeit 23:07, 433. Zeit 23:10, 434. Zeit 23:13, 435. Zeit 23:16, 436. Zeit 23:19, 437. Zeit 23:22, 438. Zeit 23:25, 439. Zeit 23:28, 440. Zeit 23:31, 441. Zeit 23:34, 442. Zeit 23:37, 443. Zeit 23:40, 444. Zeit 23:43, 445. Zeit 23:46, 446. Zeit 23:49, 447. Zeit 23:52, 448. Zeit 23:55, 449. Zeit 23:58, 450. Zeit 24:01, 451. Zeit 24:04, 452. Zeit 24:07, 453. Zeit 24:10, 454. Zeit 24:13, 455. Zeit 24:16, 456. Zeit 24:19, 457. Zeit 24:22, 458. Zeit 24:25, 459. Zeit 24:28, 460. Zeit 24:31, 461. Zeit 24:34, 462. Zeit 24:37, 463. Zeit 24:40, 464. Zeit 24:43, 465. Zeit 24:46, 466. Zeit 24:49, 467. Zeit 24:52, 468. Zeit 24:55, 469. Zeit 24:58, 470. Zeit 25:01, 471. Zeit 25:04, 472. Zeit 25:07, 473. Zeit 25:10, 474. Zeit 25:13, 475. Zeit 25:16, 476. Zeit 25:19, 477. Zeit 25:22, 478. Zeit 25:25, 479. Zeit 25:28, 480. Zeit 25:31, 481. Zeit 25:34, 482. Zeit 25:37, 483. Zeit 25:40, 484. Zeit 25:43, 485. Zeit 25:46, 486. Zeit 25:49, 487. Zeit 25:52, 488. Zeit 25:55, 489. Zeit 25:58, 490. Zeit 26:01, 491. Zeit 26:04, 492. Zeit 26:07, 493. Zeit 26:10, 494. Zeit 26:13, 495. Zeit 26:16, 496. Zeit 26:19, 497. Zeit 26:22, 498. Zeit 26:25, 499. Zeit 26:28, 500. Zeit 26:31, 501. Zeit 26:34, 502. Zeit 26:37, 503. Zeit 26:40, 504. Zeit 26:43, 505. Zeit 26:46, 506. Zeit 26:49, 507. Zeit 26:52, 508. Zeit 26:55, 509. Zeit 26:58, 510. Zeit 27:01, 511. Zeit 27:04, 512. Zeit 27:07, 513. Zeit 27:10, 514. Zeit 27:13, 515. Zeit 27:16, 516. Zeit 27:19, 517. Zeit 27:22, 518. Zeit 27:25, 519. Zeit 27:28, 520. Zeit 27:31, 521. Zeit 27:34, 522. Zeit 27:37, 523. Zeit 27:40, 524. Zeit 27:43, 525. Zeit 27:46, 526. Zeit 27:49, 527. Zeit 27:52, 528. Zeit 27:55, 529. Zeit 27:58, 530. Zeit 28:01, 531. Zeit 28:04, 532. Zeit 28:07, 533. Zeit 28:10, 534. Zeit 28:13, 535. Zeit 28:16, 536. Zeit 28:19, 537. Zeit 28:22, 538. Zeit 28:25, 539. Zeit 28:28, 540. Zeit 28:31, 541. Zeit 28:34, 542. Zeit 28:37, 543. Zeit 28:40, 544. Zeit 28:43, 545. Zeit 28:46, 546. Zeit 28:49, 547. Zeit 28:52, 548. Zeit 28:55, 549. Zeit 28:58, 550. Zeit 29:01, 551. Zeit 29:04, 552. Zeit 29:07, 553. Zeit 29:10, 554. Zeit 29:13, 555. Zeit 29:16, 556. Zeit 29:19, 557. Zeit 29:22, 558. Zeit 29:25, 559. Zeit 29:28, 560. Zeit 29:31, 561. Zeit 29:34, 562. Zeit 29:37, 563. Zeit 29:40, 564. Zeit 29:43, 565. Zeit 29:46, 566. Zeit 29:49, 567. Zeit 29:52, 568. Zeit 29:55, 569. Zeit 29:58, 570. Zeit 30:01, 571. Zeit 30:04, 572. Zeit 30:07, 573. Zeit 30:10, 574. Zeit 30:13, 575. Zeit 30:16, 576. Zeit 30:19, 577. Zeit 30:22, 578. Zeit 30:25, 579. Zeit 30:28, 580. Zeit 30:31, 581. Zeit 30:34, 582. Zeit 30:37, 583. Zeit 30:40, 584. Zeit 30:43, 585. Zeit 30:46, 586. Zeit 30:49, 587. Zeit 30:52, 588. Zeit 30:55, 589. Zeit 30:58, 590. Zeit 31:01, 591. Zeit 31:04, 592. Zeit 31:07, 593. Zeit 31:10, 594. Zeit 31:13, 595. Zeit 31:16, 596. Zeit 31:19, 597. Zeit 31:22, 598. Zeit 31:25, 599. Zeit 31:28, 600. Zeit 31:31, 601. Zeit 31:34, 602. Zeit 31:37, 603. Zeit 31:40, 604. Zeit 31:43, 605. Zeit 31:46, 606. Zeit 31:49, 607. Zeit 31:52, 608. Zeit 31:55, 609. Zeit 31:58, 610. Zeit 32:01, 611. Zeit 32:04, 612. Zeit 32:07, 613. Zeit 32:10, 614. Zeit 32:13, 615. Zeit 32:16, 616. Zeit 32:19, 617. Zeit 32:22, 618. Zeit 32:25, 619. Zeit 32:28, 620. Zeit 32:31, 621. Zeit 32:34, 622. Zeit 32:37, 623. Zeit 32:40, 624. Zeit 32:43, 625. Zeit 32:46, 626. Zeit 32:49, 627. Zeit 32:52, 628. Zeit 32:55, 629. Zeit 32:58, 630. Zeit 33:01, 631. Zeit 33:04, 632. Zeit 33:07, 633. Zeit 33:10, 634. Zeit 33:13, 635. Zeit 33:16, 636. Zeit 33:19, 637. Zeit 33:22, 638. Zeit 33:25, 639. Zeit 33:28, 640. Zeit 33:31, 641. Zeit 33:34, 642. Zeit 33:37, 643. Zeit 33:40, 644. Zeit 33:43, 645. Zeit 33:46, 646. Zeit 33:49, 647. Zeit 33:52, 648. Zeit 33:55, 649. Zeit 33:58, 650. Zeit 34:01, 651. Zeit 34:04, 652. Zeit 34:07, 653. Zeit 34:10, 654. Zeit 34:13, 655. Zeit 34:16, 656. Zeit 34:19, 657. Zeit 34:22, 658. Zeit 34:25, 659. Zeit 34:28, 660. Zeit 34:31, 661. Zeit 34:34, 662. Zeit 34:37, 663. Zeit 34:40, 664. Zeit 34:43, 665. Zeit 34:46, 666. Zeit 34:49, 667. Zeit 34:52, 668. Zeit 34:55, 669. Zeit 34:58, 670. Zeit 35:01, 671. Zeit 35:04, 672. Zeit 35:07, 673. Zeit 35:10, 674. Zeit 35:13, 675. Zeit 35:16, 676. Zeit 35:19, 677. Zeit 35:22, 678. Zeit 35:25, 679. Zeit 35:28, 680. Zeit 35:31, 681. Zeit 35:34, 682. Zeit 35:37, 683. Zeit 35:40, 684. Zeit 35:43, 685. Zeit 35:46, 686. Zeit 35:49, 687. Zeit 35:52, 688. Zeit 35:55, 689. Zeit 35:58, 690. Zeit 36:01, 691. Zeit 36:04, 692. Zeit 36:07, 693. Zeit 36:10, 694. Zeit 36:13, 695. Zeit 36:16, 696. Zeit 36:19, 697. Zeit 36:22, 698. Zeit 36:25, 699. Zeit 36:28, 700. Zeit 36:31, 701. Zeit 36:34, 702. Zeit 36:37, 703. Zeit 36:40, 704. Zeit 36:43, 705. Zeit 36:46, 706. Zeit 36:49, 707. Zeit 36:52, 708. Zeit 36:55, 709. Zeit 36:58, 710. Zeit 37:01, 711. Zeit 37:04, 712. Zeit 37:07, 713. Zeit 37:10, 714. Zeit 37:13, 715. Zeit 37:16, 716. Zeit 37:19, 717. Zeit 37:22, 718. Zeit 37:25, 719. Zeit 37:28, 720. Zeit 37:31, 721. Zeit 37:34, 722. Zeit 37:37, 723. Zeit 37:40, 724. Zeit 37:43, 725. Zeit 37:46, 726. Zeit 37:49, 727. Zeit 37:52, 728. Zeit 37:55, 729. Zeit 37:58, 730. Zeit 38:01, 731. Zeit 38:04, 732. Zeit 38:07, 733. Zeit 38:10, 734. Zeit 38:13, 735. Zeit 38:16, 736. Zeit 38:19, 737. Zeit 38:22, 738. Zeit 38:25, 739. Zeit 38:28, 740. Zeit 38:31, 741. Zeit 38:34, 742. Zeit 38:37, 743. Zeit 38:40, 744. Zeit 38:43, 745. Zeit 38:46, 746. Zeit 38:49, 747. Zeit 38:52, 748. Zeit 38:55, 749. Zeit 38:58, 750. Zeit 39:01, 751. Zeit 39:04, 752. Zeit 39:07, 753. Zeit 39:10, 754. Zeit 39:13, 755. Zeit 39:16, 756. Zeit 39:19, 757. Zeit 39:22, 758. Zeit 39:25, 759. Zeit 39:28, 760. Zeit 39:31, 761. Zeit 39:34, 762. Zeit 39:37, 763. Zeit 39:40, 764. Zeit 39:43, 765. Zeit 39:46, 766. Zeit 39:49, 767. Zeit 39:52, 768. Zeit 39:55, 769. Zeit 39:58, 770. Zeit 40:01, 771. Zeit 40:04, 772. Zeit 40:07, 773. Zeit 40:10, 774. Zeit 40:13, 775. Zeit 40:16, 776. Zeit 40:19, 777. Zeit 40:22, 778. Zeit 40:25, 779. Zeit 40:28, 780. Zeit 40:31, 781. Zeit 40:34, 782. Zeit 40:37, 783. Zeit 40:40, 784. Zeit 40:43, 785. Zeit 40:46, 786. Zeit 40:49, 787. Zeit 40:52, 788. Zeit 40:55, 789. Zeit 40:58, 790. Zeit 41:01, 791. Zeit 41:04, 792. Zeit 41:07, 793. Zeit 41:10, 794. Zeit 41:13, 795. Zeit 41:16, 796. Zeit 41:19, 797. Zeit 41:22, 798. Zeit 41:25, 799. Zeit 41:28, 800. Zeit 41:31, 801. Zeit 41:34, 802. Zeit 41:37, 803. Zeit 41:40, 804. Zeit 41:43, 805. Zeit 41:46, 806. Zeit 41:49, 807. Zeit 41:52, 808. Zeit 41:55, 809. Zeit 41:58, 810. Zeit 42:01, 811. Zeit 42:04, 812. Zeit 42:07, 813. Zeit 42:10, 814. Zeit 42:13, 815. Zeit 42:16, 816. Zeit 42:19, 817. Zeit 42:22, 818. Zeit 42:25, 819. Zeit 42:28, 820. Zeit 42:31, 821. Zeit 42:34, 822. Zeit 42:37, 823. Zeit 42:40, 824. Zeit 42:43, 825. Zeit 42:46, 826. Zeit 42:49, 827. Zeit 42:52, 828. Zeit 42:55, 829. Zeit 42:58, 830. Zeit 43:01, 831. Zeit 43:04, 832. Zeit 43:07, 833. Zeit 43:10, 834. Zeit 43:13, 835. Zeit 43:16, 836. Zeit 43:19, 837. Zeit 43:22, 838. Zeit 43:25, 839. Zeit 43:28, 840. Zeit 43:31, 841. Zeit 43:34, 842. Zeit 43:37, 843. Zeit 43:40, 844. Zeit 43:43, 845. Zeit 43:46, 846. Zeit 43:49, 847. Zeit 43:52, 848. Zeit 43:55, 849. Zeit 43:58, 850. Zeit 44:01, 851. Zeit 44:04, 852. Zeit 44:07, 853. Zeit 44:10, 854. Zeit 44:13, 855. Zeit 44:16, 856. Zeit 44:19, 857. Zeit 44:22, 858. Zeit 44:25, 859. Zeit 44:28, 860. Zeit 44:31, 861. Zeit 44:34, 862. Zeit 44:37, 863. Zeit 44:40, 864. Zeit 44:43, 865. Zeit 44:46, 866. Zeit 44:49, 867. Zeit 44:52, 868. Zeit 44:55, 869. Zeit 44:58, 870. Zeit 45:01, 871. Zeit 45:04, 872. Zeit 45:07, 873. Zeit 45:10, 874. Zeit 45:13, 875. Zeit 45:16, 876. Zeit 45:19, 877. Zeit 45:22, 878. Zeit 45:25, 879. Zeit 45:28, 880. Zeit 45:31, 881. Zeit 45:34, 882. Zeit 45:37, 883. Zeit 45:40, 884. Zeit 45:43, 885. Zeit 45:46, 886. Zeit 45:49, 887. Zeit 45:52, 888. Zeit 45:55, 889. Zeit 45:58, 890. Zeit 46:01, 891. Zeit 46:04, 892. Zeit 46:07, 893. Zeit 46:10, 894. Zeit 46:13, 895. Zeit 46:16, 896. Zeit 46:19, 897. Zeit 46:22, 898. Zeit 46:25, 899. Zeit 46:28, 900. Zeit 46:31, 901. Zeit 46:34, 902. Zeit 46:37, 903. Zeit 46:40, 904. Zeit 46:43, 905. Zeit 46:46, 906. Zeit 46:49, 907. Zeit 46:52, 908. Zeit 46:55, 909. Zeit 46:58, 910. Zeit 47:01, 911. Zeit 47:04, 912. Zeit 47:07, 913. Zeit 4

Die Winterkampfspiele in Krummhübel



Blick auf die Kurve der Bobbahn während der Austragung des Herren-Einricherwettbewerbs. Die Bahn ist künstlich hergerichtet, da der Winter diesmal ver spät hat.

„Der König der Nachtclubs“ . . . und der „Nachtclub der Könige“

London hat seine große Sensation. Viktor Perofini ist plötzlich ohne Grund von dem Innenminister Glynnes ausgewiesen worden, obwohl er die besten Beziehungen zu den höchsten Kreisen hatte. Perofini war nämlich der König der Nachtclubs, der Meister des Londoner Vergnügens, der diejenige Stätte gegründet hatte, wo die tenebrosen und auch ältere Herren und Damen die besten Tanzstunden nach 12 Uhr Mitternacht zu verbringen gewohnt waren.

Man nannte seinen Nachtclub den „Nachtclub der Könige“, denn hier kamen nicht nur die Lords und Herzöge zusammen, sondern auch die Prinzen des königlichen Hauses unter der Führung des Prinzen von Wales, und auch die Königin,

die vorübergehend in London anwesend waren, wie z. B. Königin Viktoria von Spanien, Königin Randa von Neapel. Es gab in London schon einmal eine Königin des Nachtclubs. Sie hat es auch verstanden, die beste englische Gesellschaft in ihrem Unternehmen zu vereinigen, bis plötzlich im vorigen Jahre ein kleiner Skandalprozess der Verleumdung ein Ende machte und die Königin des Nachtclubs ins Dunkel der Vergessenheit versenkte. Sie war die größte Konkurrentin des Signore Perofini, eines Italieners, der in Mailand zu Hause ist und durch tragenden Unfall in der Nachkriegszeit nach London kam, wo er ein Weinlokal eröffnete, das sich aber keines besonderen Erfolgs erfreute.

Eine hübsche Anekdote weiß zu berichten, daß einmahl in den Tagen der französischen

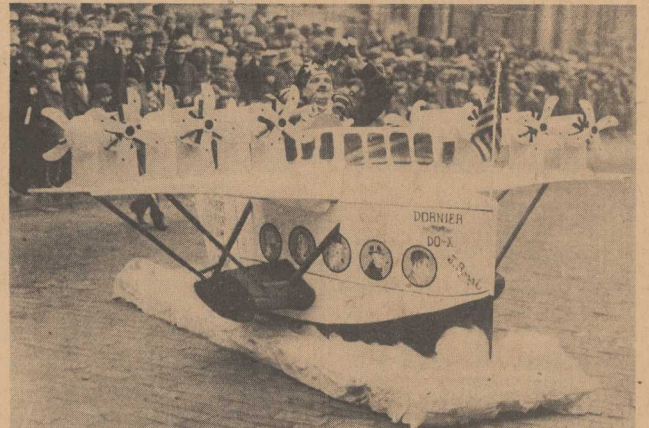
Revolutionszeit die Herzogin von Berry, die erste Modedame Frankreichs, ihren Wagen vor einer kleinen Tabakhandlung halten ließ, um dort nach der Sitte der damaligen Damen, ihre goldene Schnupftabakdose füllen zu lassen. Die Menge, die sich bei einem derartigen Aufzuge in Paris schnell einstellte, hörte, wie die Herzogin erklärte, daß dies der beste Schnupftabak in ganz Paris sei. Von diesem Augenblick war das Glas des Tabakhändlers gemacht, denn die vornehmen Tanchelie von ganz Paris stellten sich nunmehr täglich ein, um hier ihren Tabak zu kaufen. Der Tabak des Monsieur Venot war berühmt und Mode geworden. Die Herzogin von Berry hatte allerdings diesen Erfolg mit Absicht herbeigeführt, denn die Frau des Tabakhändlers war ihre langjährige Joke und sie wollte ihr zu ihrer Vermählung mit dem Prinzen ein Geschenk machen, das sie nicht fürchtete. Achtung ergab es dem Signore Perofini in London. Eines Nachts kam zufällig der Prinz von Wales an seinem Lokal vorbei und da er durstig war, so besaß er sich mit seinem

Gefolge hinein, um hier ein Glas Wein zu trinken.

Von diesem Augenblick war der Nachtclub Perofinis größte Mode und höchster Schick und jeder Engländer, der etwas an sich hielt, mußte hier vorbeifahren.

Im letzten Jahr haben aber die übermütigen Besucher dieses Nachtclubs hier allerlei Unflut veranlaßt, der allmählich bekannt wurde und den Minister des Innern veranlaßte, mit aller Energie einzuschreiten. Am nächsten Morgen stand an dem Prinzen von Wales bestimmt nicht in dem Lokal sein konnte, wurde hier eine Maffia veranlaßt und die Ergebnisse dieser Untersuchung waren derart, daß der König des Londoner Nachtclubs Perofini keine Aussetzung erhielt. Die armen Lords und Ladies, die hier Wäder in Wein und Sekt veranlaßt haben sollen, sind nun obdachlos. Minister Glynnes ließ sich aber durch dieses Unflut der behördlichen Maßnahmen durchsetzen nicht irren, sondern von einem neuen Aufblühen des Nachtclubs in diesem berühmten Lokal vor der Hand keine Rede ist.

„Do X“ in Amerika



Welches Interesse die Amerikaner dem deutschen Dornier-Riesen-Flugboot entgegenbringen, zeigt unsere Aufnahme, die eine Nachbildung der „Do. X“ auf dem Karneval zu Philadelphia darstellt.

„Haltet die Spionin!“

Die Schicksale der Mademoiselle dokteur, der größten Spionin Deutschlands

Aus dem neuen Buch „Spionage“ von H. R. Berndorff, Verlag Dietz & Co., Stuttgart.

Zweite Fortsetzung.

Annemarie Lesser löste eine Fahrkarte nach der Schweiz. Man muß mit allen Zufälligkeiten rechnen, aber unterwies steigt sie um in einen Expresszug nach Berlin.

Im Schlafwagen lag sie lange wach, und als sie schließlich einschlief, lächelte sie und glaubte zu wissen, daß Benjamini mit ihr zusammen gewesen wäre.

Am nächsten Tag verließ A. Matthäus in seinem Büro völlig aus der Fassung.

„Die französische Artillerie fährt nicht mehr offen auf? Sie verachtet sich bis an die Minenwagen der Nobre und das für den Ernstfall in einer offenen Feldschlacht? Wer hat Ihnen den Wären aufgebunden? Das sind doch Skizzen von Festungsanlagen, die Sie da aneinanderfalten haben, und das sollen die Leute jetzt für den Kampf im unbesetzten Gelände stets herrichten?“

„Geben Sie mir einmal eine Zigarette. Ich fange an, mir das Rauchen angewöhnen zu lassen. Sie unterbreiten mir wenn ich allein bin. Es geht ja nicht zu meinem prägnanten festgelegten Alter. Also Sie meinen, man hat mir einen Wären aufgebunden? Was sagen Sie dann aber zu diesen Photographien?“

A. Matthäus wurde ganz still. Er piff schließlich wieder durch die Zähne. „Das ist eine Sensation“, sagte er leise. „Ich will Ihnen gegenüber ehrlich sein. Das ist die wichtigste Entdeckung, die man seit Jahren gemacht hat. Wir wußten uns in Deutschland noch gegen die Schützlinge an den Westküsten und die da drüben arachten sich bis an die Nase ein. Das ist eine unaußerer Sache!“

Nach vier Tagen rief Annemarie Lesser den Herrn A. Matthäus an. „Ich halte es nicht aus, ich kann nicht mehr leben ohne das. Woher haben Sie es?“

„Deverlool“ sagte A. Matthäus.

Nach ihrem Abschied von den Vögeln wird Annemarie Lesser eine Agentin, die im festen Solde des Herrn A. Matthäus steht. Sie erhält eine Nummer als Erkennungszeichen anderer Agenten gegenüber und damit sie sich im Notfall unter diesem Kennzeichen mit ihrem Vorgesetzten in Verbindung setzen kann. Eins und vier O, W, das ist ihre Chiffre. In diesem Winter bleibt sie in Berlin. Sie arbeitet mit Herrn Matthäus das gesamte geheime Nachrichtenmaterial über die militärischen Anstalten des Auslandes durch, sie ist eine gelehrige Schülerin und wird sich

Sals über Kopf in ihre Aufgaben, sie lernt einzelne große Agenten persönlich kennen, damit sie später mit ihnen auf gefährlicherem Boden als in Berlin zusammenarbeiten kann. Im Frühjahr 1914 erst tritt sie ihre immer wieder anwachsende Heile nach Belgien an. Es ist das Terrain um das kleine belgische Städtchen St. Sebastian, das Interesse gilt dem reichen Truppenübungsplatz Beverloo dicht an der holländischen Grenze. Das Interesse geht aber weiter, es gilt den Zahlen über die Armerierung der großen belgischen Festungen und Forts. Wieviel Geschütze stehen händia in den Armerierungswerken der Stellung Vortich? Welches Kaliber haben sie? Wie erfolgt die Wasserregulierung der belgischen Flüsse und Kanäle, was kann man damit im Ernstfalle betreiben? Wie sind die Bahnhöfe?

Im Hotel Analaia in Brüssel in dem wunderschönen großen Ballsaal feiern belgische Offiziere ein verarmtes Fest. Im Ballsaal dieses Hotels list am selben Abend Annemarie Lesser. Am Fremdenbuch des Hotels ist dieser Name nicht zu finden, dort steht ein französischer Name und Annemarie trägt einen französischen Paß bei sich, aus dem hervorgeht, daß sie aus Paris kommt.

Durch den Spionfall acht an diesem Abend René Anstin, ein junger belgischer Leutnant, und als er an dem Tisch der Spionin vorbeigeht, fällt ein Glas stürzend zu Boden. Die junge, schöne Frau, die an dem Tisch sitzt, und in der niemand so leicht das junge Mädchen, das in den Notizen dem Wandvoger folgt, wiedererkennen kann, löst einen leichten Schrei aus. Sie hat sich in die Hand geschnitten, ein kleiner Tropfen Blut fällt auf das Tischstuch von altem Damast. René Anstin, künftlich belgischer Leutnant, ist wohlgezogen und bewährter. Er geht schnell an ihrer Seite und begleitet sie aus dem Ballsaal. Er beschafft ihr einen weißen Taschentuch, und dann läßt man in zwei tiefen Schritten in der Halle des Hotels.

„Scherben bringen Glück!“ sagt René Anstin. „Hoffen wir es“, lächelt Annemarie Lesser. Scherben bringen Glück und vermitteln Bekanntschaften.

Der junge Offizier erzählt, daß er eine junge Dame vor sich hat, die der Malerei ergeben, bis zum Sommer die großen Wälder in den vielen Wäldern der idyllen belgischen Landschaft zu studieren und kopieren will. Man trifft sich im Musée Wiers, man trifft sich

aber auch im Bois de la Cambre. Man kommt sich näher und René Anstin, dessen Dienst ihm manche freie Stunde übrigläßt, verschwindet nicht mehr von der Seite der schönen Frau.

Diese Frau ist eine begeisterte Französin und eine fanatische Deutschfeindin. Ihr Vater, der längst tot ist, war Offizier in der französischen Armee und hat seine Liebe für das Kriegshandwerk auf die Tochter vererbt. Die zahlreiche Armee, die große Armee der französischen Nation, das ist noch etwas! Und die belgische?

„Do!“ protestiert Anstin, „aber bitte, Mademoiselle, mir haben dies und jenes.“

„Acht Tage lang ist sie möglich verschwindend. Der Offizier läuft traurig umher. Schließlich ist sie wieder da, sie ist durch das Land gegangen, um zu zeichnen und zu malen. Sie zeigt ein paar hübsche Aquarelle, Zeichnungen an einem Stuhl, ein Boot auf einem Kanal, aber es gibt eine ganze Menge von Sachen, die sie dem Leutnant René Anstin nicht zeigt. An ihre Wärdie in Berlin geht eine ganze Kiste mit Zeichnungen ab, mal ist es ein Pferd auf einer Weide, mal ist es eine Windmühle und einmal ist es eine Waldlandschaft. Diese Bilder kommen in die Hände des Herrn A. Matthäus, der völlig ohne Kunstverständnis die ideoen Desfakten von der Landwand herunterträgt und dann auf Zeichnungen hört, die ihr viel mehr interessieren.“

Eines Mittags steht vor dem Hotel ein elegantes kleine Auto weißlich, das man nicht, was es ist. Anstin kann sagen und Annemarie Lesser hat es erkannt. Sie will fahren, und das Land kennen lernen.

Anstin nimmt acht Tage Urlaub, und verläßt bis über die Ohren, fährt er den Wagen der jungen Pariserin in das Land hinein. Anstin und Anner über den Lebensplan Beverloo geht die Fahrt. Annemarie, als Tochter eines alten Offiziers, fragt dem Leutnant die Seele aus dem Leib. Man fährt weiter über die Forts der Festungen, man fliekt durch Kammern, zu denen der Offizier sich bei seinen Kameraden den Einzug leicht verhilft. Am sechsten Tag der Heile fährt man entlang der holländischen Grenze und auf der Chaussee gibt es plötzlich eine kleine Baum. Anstin arbeitet an dem Motor, Annemarie zieht ein kleines Notizbuch, nimmt ein Blatt heraus und sagt: „Wieviel Benzin haben wir verbraucht?“ „Wieviel Kilometer sind wir gefahren, wie viel das mal aufschreiben.“

An dem Augenblick, in dem der Offizier mit der kleinen Reparatur fertig ist, will Annemarie Lesser das Blatt Papier wieder in das Büchlein stecken, aber eine ungeschickte Bewegung der Hand läßt das Blatt zur Erde fallen, der Wind fängt es und weht es fort, und René Anstin, aulant und acht erpogen, läßt hinterher, um es zu fassen. „René!“ schreit Annemarie, „lassen Sie doch das Blatt hinter“, aber der Leutnant läßt gefahren hinter sich her, das in kleinen Wäldern über die Chaussee und über das Feld

getrieben wird. Da läuft auch Annemarie los, vielleicht arreit sie es doch zuert. Das Papier weht in einen Graben, der Leutnant springt hinab, und dann dauert es einige Zeit, sie kann ihn nicht sehen, amfassen ihnen ist eine Weile, er kommt nach immer nicht, schließlich tritt er auf die Chaussee und sagt, „Das Papier ist in einen kleinen Dampfel gefallen, es ist fort.“ Er laßt nichts weiter. Die beiden bleiben ins Auto. Der Leutnant gibt Gas. Der Wagen laßt über die Chaussee, Annemarie Lesser sieht von der Seite auf das Gesicht ihres Beileiters. Der Offizier bleibt sich unmerklich auf die Lippen, er ist bleich und er redet nicht. Annemarie Lesser ist sich zuert. Sie hocht auf ihrem Sitz, wie eine Woge, fertig zum Sprung, fertig zum Kampf auf Tod und Leben.

Der Offizier muß langsamer fahren, er nähert sich einem Dori, und da in der Dorschloß, an der Westkurve, auf dem Trottoir der Straße, vielleicht 100 Meter abwärts, steht ein Feldbarn.

Der Leutnant René Anstin reißt die Bremsen des Wagens an, daß sie schließlich, Annemarie Lesser sieht, daß sein Gesicht in dem Augenblick unterzerrt ist und dann springt er aus dem Wagen. Er geht schnell seines Schrittes aerodewas auf den Gendarmen an.

„Hallo!“ ruft er, „Wachtmeister, kommen Sie schnell her!“

Da tritt Annemarie auf den Gashebel. Ihr anderer Fuß läßt die Kupplung los, den Gaspedal hatte sie schon eingeschaltet, die rechte Hand hatte sie schon auf dem Lenker, sie geht auf den Führersitz und der Wagen schießt davon. Er rollt aus dem Dorf heraus, harrend und laufend im ersten Gang, Annemarie Lesser verliert es noch nicht, im Wärdren einen anderen Gang einschalten. An einem Waldrand aerät das Auto auf den Sommerweg. Annemarie Lesser reißt die Bremsen, aber trotzdem schließt der Wagen gegen einen Baum. Der Baum ist nicht hinlang, das Auto, dessen Gang noch immer eingeschaltet ist, fährt weiter, fährt zur anderen Seite der Straße, überfährt sich im Graben, acht in Flammen auf.

Annemarie fest durch den Wald. Sie läuft um ihr Leben, sie folgt einem schmalen Pfad, der sie bis an das Ufer eines Kanals führt. Hier halt sie Atem. Sie sieht einen großen Sack, der, getrieben von einem kleinen Motor, langsam über das Wasser gleitet. Sie reißt sich die Kleider herunter, springt sie zusammen, knüpft sie auf den Rücken und schwimmt durch das Wasser. Sie braucht nicht lange zu schwimmen, da löst sie das heftige Bord des Kanals. Sie schwimmt sich hinaus, kriecht auf dem Schiff vorwärts, damit man sie vom Ufer nicht sehen kann und steht schließlich am Sed vor einem uralten holländischen Strohsticker, dem bei ihrem Anblick, wie sie kam und triebend und wenta gefehel von ihm steht, nur Schreck die Zunge steife aus dem Mund fällt. Als Annemarie Atem geföhrt hat, beehricht sie sofort die Situation. (Fortsetzung folgt!)

Die Verwaltungsreform

Berlin, 14. Januar. In einem dem Preussischen Landtag von der Wirtschaftspartei zugegangenen Antrag wird das Staatsministerium ersucht, unternahmlich einen Vorschlag zu bilden und einzubringen, der sich zusammensetzt aus namhaften Männern der Wissenschaft, bewährten Beamten, Angehörigen aller Stände der Wirtschaft und Arbeit und einer von Landtag zu bestimmenden Zahl von Abgeordneten als Vertreter der einzelnen Parteien, der zur Durchführung einer Verwaltungsreform als die Vorarbeiten für eine geordnete Neuordnung aller Verwaltungsbereiche in Staat und Gemeinden in Angriff nimmt und den Gesetzentwurf dem Landtag vorlegt.

Kleine politische Nachrichten

Die deutschnationale Landtagsabgeordnete Frau Hilbert hat im Zusammenhang mit den bekannten Verhandlungen bei den Deutschnationalen ihren Austritt aus der Partei und damit aus der Fraktion erklärt.

Der Tschermak-Prozess Der Angeklagte Bell droht mit „Enthüllungen“

In der Montags-Sitzung des Prozesses gegen die Tschermak-Händler wurde der Angeklagte Bell weiter vernommen. Nach seiner Aussage ist er schon vor sechs bis acht Jahren mit den ukrainischen und georgischen Emigranten in Verbindung getreten. Die Idee der Tschermak-Fälschung hätte er an sich nicht abgelehnt, aber große Bedenken dagegen gehabt, daß die Fälschung in Deutschland geschah, denn er kannte ja die deutschen Verhältnisse und den Sonjeweiz. „Ich möchte auch“, so sagte Bell, „wachsen mit uns rechnen worden war, welche Verbindlichkeiten bei einem Unternehmen gegen einen anderen europäischen Staat bestanden wären. Welche Mittel und welche Kräfte dahinter standen, weiß Herr K.M. Dr. Sack. Ich will jetzt nicht sagen, um welchen europäischen Staat es sich handelt.

Wenn der Staatsanwalt aber glaubt, uns als kleine kriminelle Ueberreiter hinstellen zu können, dann würde ich mich gegenwärtig gegen die wirklichen großen Vorbilder in aller Deutlichkeit preisgeben.

zunächst will ich das nicht tun mit Rücksicht auf gewisse Verpflichtungen, die man als Staatsbürger hat. Ich möchte aber betonen, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt, das von Deutschland ausgeht.

Nach seiner weiteren Aussage hat Becker aus dem Banker Urbach Gelder zur Finanzierung des Unternehmens erhalten und diesem als Sicherheit 1000 Tschermaknoten gegeben, die er von Karumidje erhalten hatte. Als ihm der Vorsitzende die Aussage des Invektiva-Sachverständigen mit vorstellte, daß diese Tschermaknoten gefälscht waren, sagte Bell, er würde es natürlich nicht gemacht er würde nur, daß später einmal mit Rücksicht aufarbeitet werden sollte. Als darauf der Vorsitzende bemerkte, Bell habe doch wissen müssen, daß die Ansätze von Tschermaknoten verboten war, erwiderte der Angeklagte Bell unter Beiseite des Audi-

Der Wirtschaftspartei hat im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, worin die Streichung des den Abgeordneten zugehörigen Rechtes auf freie Benutzung der Reichsbahn verlangt wird. Ferner sollen die Abgeordneten in Zukunft keine Sonderverordnungen für Auszubildungen erhalten.

Der norwegische Storting wurde durch den König eröffnet. In der Thronrede wird gesagt, daß ein Antrag auf Herabsetzung der Altersgrenzen ausgeben dem Storting zugeleitet werde, daß die lebende Entwicklung des Wirtschaftslebens und der Industrie angehalten, die Arbeitslosigkeit abgenommen habe.

Dem deutschen Gelände in Rio de Janeiro, Kupirina, ist vom liberal-amerikanischen Institut in Hamburg für seine Verdienste um die deutsch-amerikanischen Beziehungen die deutsch-brasilianische Gesellschaft, die Goldene Medaille des Instituts verliehen worden.

Der Angeklagte Sobotnikowitsch verließ hierauf eine längere Erklärung, worauf er und seine Freunde nichts anderes als den Sturz des Bolschewismus genoll hätten in Verbindung mit ihren deutschen Freunden. Eine Wirtschaftskrise, die durch die russische Revolution vieles eingebüßt hatte, sei bereit gewesen, das Geld vorzuschleichen. Mit dem Jüngere dieser Gruppe, Nobel, sei Karumidje in Paris zusammengekommen, wobei Nobel gesagt habe:

Die Anschuldigungen deutscher Reichsicherheit der Persönlichkeiten über diese ganze Angelegenheit seien mehr Dummheit als letzte Politzit gewesen.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Nobel Geld für das Unternehmen gegeben habe, erklärte Sobotnikowitsch und Karumidje, daß es dazu nicht gekommen sei, weil die Verhandlungen sich zerfallen hätten.

Darauf folgte die Beweisannahme. Vernommen wurden u. a. vier Frankfurter Photographen, die die Photographie des Wasserzeichens einer Tschermak-Note abgelehnt haben. Ferner ein Frankfurter Buchdrucker, der den Geheimdruck einer Broschüre abgelehnt hat. Kriminalinspektor Drostinger aus der Münchener Polizeidirektion erklärte, der Münchner Polizeidirektor Bauer habe sofort gemerkt, daß es sich um eine politische Bewegung handelte. Bauer habe sofort erkannt, daß es sich um das Wasserzeichen-Papier für die falschen Tschermaknoten handelte, sagte aus, daß er den Auftrag von einer türkisch-perussischen Bank erhalten habe, worauf der Vorsitzende bemerkte, daß diese Bank ja gar nicht existierte. Im ganzen hat der Zeuge für seine Tätigkeit 15 000 Mark bekommen.

Die Verhandlung wird am Dienstag fortgesetzt.

mill und weil man noch nicht weiß, welche Verfahren der Staatsanwaltschaft an einer Anklage führen werden. Die unter Anklage gestellten Personen dürften ja nicht verurteilt werden. Der Ausrichter verleihe sich.

Schwere Azetylenexplosion

Gestern nachmittags gegen drei Uhr ereignete sich in einem Gebäude der Sächsischen Azetylen-W.G. auf dem Industriegebiet in Dresden eine heftige Explosion, durch die ein in der Nähe beschaffter Arbeiter des Wertes getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden. Das offensichtlich freilegende Gebäude, das als Füllstation für Azetylenfüllungen diente, wurde völlig getrimmert.

Grausamer Raubmord bei Paris Chauffeur getötet / Der Täter verhaftet

Ein mit ansehensreicher Kaltblütigkeit und Grausamkeit durchgeführtes Verbrechen ereignete sich am Montagabend auf der Chaussee nach Strakburg. Ein Pariser Droschkendauffuhrer wurde in den Nebenstunden in Paris von einem jungen Mann in Begleitung einer jungen Frau getötet, ihn nach Strakburg zu fahren. Einige Kilometer hinter dem Ausgang von Strakburg ließ der Mann den Wagen stehen, ließ aus und bat auch den Chauffeur, mit ihm einige Schritte auf der Landstraße zu gehen, während die Frau im Inneren des Wagens verließ.

kaum hatten sich die beiden einige Meter vom Auto entfernt, als der Fremde sich plötzlich umwandte und dem Chauffeur eine Angel direkt in den Mund jagte. Trotz schwerer Verletzungen gelang es diesem, die Flucht zu erzwingen, doch folgte er aber einen Graben und fiel hin. Bald hatte ihn der Anstreifer erreicht und obgleich ihn der Unstuhle auf den Anteen ließen, um

Der Nord-Tunnel von Santa Fé Graufige Geheimnisse einer Goldmine

Vor kurzer Zeit wurde in Santa Fé, der Hauptstadt des nordamerikanischen Territoriums New Mexico bei der Unternehmung der Ermüdung eines der reichsten Bergwerke der Erde, nämlich des Santa Fé, ein Bergwerk entdeckt, das ein merkwürdiges, allerdings fürchterliches Geheimnis zu dem jüngst in Berlin gefundene Tunnel hat. Die Umgehung von Santa Fé zeichnet sich durch Goldreichtum aus, der schon seit langem Jahren hier entdeckt ist. Goldwäldereien wurden schon von den Spaniern hier betrieben. In den letzten Jahrzehnten waren die Goldwälder wieder häufiger geworden und

der ermordete Mann war einer der größten und erfolgreichsten Goldgräber gewesen.

Er hatte sich allerdings schon seit Jahren zur Ruhe gesetzt, da er bereits ein Vermögen von mehr als 100 Millionen Mark mit seiner Goldmine erworben hatte. Als er vor kurzer Zeit in seiner Willenstehausel vorgekommen wurde, war dieser Mann von Räubern und Geheimnissen umgeben und stellte die Detektive vor eine schwere Aufgabe. Es war nämlich nichts geräuh, daß eine Urkunde für den Mann überhaupt nicht zu entdecken war. Auch hatte der Mann keinen Feind in der Stadt, denn er lebte völlig zurückgezogen.

Trotzdem schien es, als ob er ein Schicksal gehabt hätte, denn seine Villa war durch elektrische Sicherungen, sowie durch starke eiserne Türen und Schieber geschützt zu einer unerschütterlichen Festung ausgebaut.

Man hielt ihn darum für einen Sonderling, der sich vor Eindringenden fürchtete, da er aber überhaupt reich war, so fand man nichts Unbegreifliches dabei. Als die Polizei die Villa besuchte, erinnerte sie sich daran, daß einige Jahre vorher unter ganz ähnlichen Umständen der Kompanon M. M. M. ermordet worden war. Dieser Mann, ein Engländer namens Stone, der der eigentliche Finder der Goldmine war, lag eines Tages ermordet auf der Straße, die nach Santa Fé führt, und zwar noch er durch Enthauptung getötet worden. Die Polizei stellte fest, daß nach dem Befund offenbar Mörder Mamen von demselben Mann er-

mordet worden war wie Mörder Stone. Um irgendwelche Anhaltspunkte zu finden, begab sich die Kommissionskommission nach der Mammengrube (Goldmine, die den Namen Gold hatte) und begann hier mit Hilfe von Polizeibeamten nach Spuren zu forschen. Die Polizeibeamten verzeichneten plötzlich, ohne daß man wußte, woher sie gekommen waren. Nach einer Viertelstunde kehrten sie laut heulend wieder zurück und die Polizei stellte fest, daß sie aus einem ziemlich vertieften Erdloch irren, das sich in der Nähe der Mine befand hatte. Einige heulende Männer trugen nun in dieses Loch hinein und entdeckten hier einen vorzüglich ausgebauten Tunnel.

In ihrem Entsetzen fanden sie darin mehrere Leichen, die gleichfalls enthauptet worden waren.

Nun gingen sie den Tunnel bis zu Ende, um vielleicht auf die Reste des Mordes Licht zu erhalten. Der Tunnel muß mit großer Mühe angelegt worden sein, denn er hatte ungefähr 300 Meter Länge. Schon vorher konnten die Detektive zu ihrem größten Erfolge nachweisen, daß die angeblich sehr reiche Goldmine Dal, durch die der Mörder Mammengrube Millionen geworben war, überhaupt keine nennenswerten Mengen von Gold enthält. Dagegen führte der Tunnel zu einer beschafflichen Mine, die ungeheuer großartig und offenbar vom Tunnel aus seit Jahren besohlen und abgebaut wurde. Nun war merkwürdig die Polizei dem Hügel näher gekommen, denn allem Anschein nach haben die Besitzer der beschafflichen Mine gefehlt, daß sie von Mamen und Karumidje in ungeheurer Nähe besohlen wurden und haben aus diesem Grunde entweder selbst Karumidje getötet oder die Verdähten durch Beauftragte ausführen lassen.

Die Besitzer der beschafflichen Mine wurden wegen Mordverdachts verhaftet, mußten aber schließlich nach einiger Zeit wieder freigelassen werden, da man ihnen nichts nachweisen konnte.

Schließlich bestand die Möglichkeit, daß die Männer, deren Leiden in dem Stollen gefunden wurden, von den Mörderbegehren. Die Mörderinnen sind getötet worden. Die Verdähten aus Stone und Mamen aber konnten in keiner Weise angeklagt werden.

Die Papageienkrankheit

Ein Todesopfer in Frankfurt am Main.

Der am 8. Januar in das städtische Krankenhaus in Frankfurt a. M. eingelieferte Kranke aus Okerusel, bei dem der klinische Verlauf der Krankheit durchaus für Pittacois sprach, ist in der letzten Nacht gestorben.

Wie das städtische Gesundheitsamt in Waldenburg berichtet, sind in den letzten Tagen in Waldenburg und den Vororten fünf Fälle von Papageienkrankheit vorgekommen. Es handelt sich dabei nur um leichtere Erkrankungen. Die Entstehung dieser Krankheitsfälle läßt sich auf einen im Dezember aus Waldenburg eingekauften Papagei zurückführen. Einige Personen, die mit dem Tier in Verbindung kamen, sind erkrankt. Das erkrankte Tier ist bereits getötet worden.

Riesensand in Kanada

Im Geschäftsviertel der Stadt St. Stephen (Nebraskensand) wurden während der Nacht ein riesiger Haufen Sand gefunden, der etwa eine Million Mark wert ist.

Brand auf einem amerikanischen Ausflug. Auf dem Ausflug von Wichita (Kansas) wurden das Vermatungsgebäude der Ritzgerstraße und eine Halle mit elf Fitzingen im Werte von 90 000 Dollar durch einen Brand zerstört.

Der Rundfunk sendet: Das Berliner Programm.

Table with program schedule for Wednesday, 15 January. Columns include time, program name, and duration.

Abendprogramm des Deutschland-Senders

Table with program schedule for Wednesday, 15 January. Columns include time, program name, and duration.

Raubüberfall auf eine Stadtgirofasse

Selbstmord eines flüchtigen Räubers. Am Montag nachmittags betrat fünf hundert Leute den Saalraum der Stadtgirofasse in Koberger, hielten den beiden Beamten Vitolen entgegen und besahen ihnen sich auf den Rücken. In der Säule des Saales vor drei Männern in Schwarz gehalten wurden, raubten die beiden anderen etwa 2000 Mark. Einen größeren Geldbetrag auf dem Nebenstisch überließen sie. Darauf stürzten sie, verfolgt von dem mittelberittener Stadtsinspektor Kuch, auf dessen Hilfe er hin Polizei die Verfolgung aufnahm. Einer der Räuber gab sich dem Beamten einen Schuß ab. Als er sah, daß ein Entkommen unmöglich war, schloß er sich eine Angel in den Kopf und war auf der Stelle tot. Zwei weitere Räuber wurden von der Polizei gestellt, drohten die Beamten mit Vitolen, ergaben sich aber schließlich. Man fand bei ihnen 180 Mark. Die Ermittlungen nach dem abirren Geld und den beiden noch flüchtigen Tätern, die erkannt sind, finden in wollem Sinne.

Die Gebrüder Sack entlassen

Die Gebrüder Sack sind gestern von der Kriminalpolizei wieder entlassen worden. Der Bau des Unterirdischen war bereits mitgeteilt, als eine frauliche vorbereitende Handlung anzusehen. Ob Anknüpfungen zwischen dieser Sache und dem Eindringen in die Diskontantant betreiben, ist nach wie vor Gegenstand eingehender Untersuchung.

Der Klare Ausschuss sagt wieder

Der Klare-Untersuchungsausschuss des Preussischen Landtags legte am Montag seine Verhandlung über eine nichtöffentliche Sitzung fort, in der die Frage gestellt wurde, welche von den bisher verurteilten 51 Personen verurteilt werden sollen. Diese Frage konnte noch nicht erledigt werden, ammal der Ausschuß noch andere Fragen vernehmen

Stadttheater

Dienstag 7 D.M. 129 Dienstag-M. 19
 Oper von Richard Strauss. Ende 10 1/2 Uhr.
 Willmuth nadur. 4 Meine Briefe.
 Wie Eileen seine Blume suchen eins.
 Weihnachtsmärchen von S. Schülke-Rattmann.
 Abends 8 D.M. 130 Mittwoch-M. 19
 Der liegende Holländer Oper von Wd. Wagner.
 Donnerstag 8 D.M. 131 T.G. 2
 Drei Offenbach-Ginatter.
 Urlaub nach dem Zapfenstreich Operette
 Fortunio Lied Komische Oper
 Die Verlobung bei der Laterne Operette.
 Freitag 1 1/2 D.M. 132 Freitag-M. 20
 Rosen aus Florida Operette von Leo Fall.
 Samstagabend nadur. 4 Meine Briefe.
 Wie Eileen seine Blume suchen eins.
 Abends 8 D.M. 133 T.G. 12
 Schwanda, der Dudsackpfeifer
 Oper von Jaromir Weinberger.

Strassfaden

Grauen- und Stralant-
 faden. Diebeant-
 nahmerarbeiten bearbei-
 tet hat in allen Rechts-
 faden.
 Der Reichsverband
 deutscher Rechtschäfte
 e.S. Berlin Reichshofstr.
 e. 8. Berlin Reichshofstr.
 3. pte.
 Telex 20071 Ede Grüne
 Schanze.
 Aufnahme von Qualität.
 Rat u. Ausfuhr Kostenlos

Die Amfl. Aus- wanderer- Beratungstelle der Provinz Pommern in Stettin.

Schallströme 1-11.
 (Sprechst. 2-11) erteilt
 mündlich und schriftlich
 Auskunft über die Ein-
 wanderungsbedingungen,
 allgemeinen Verwaltungs-
 verfahren, Reisekosten,
 Kosten, Einreisegeld,
 weiteren Gebühren von
 Ausreisepässen etc. im
 Einzelnen an Arbeits-
 tagen u. Unvermögens-
 steuerlich nach dem Re-
 gular. Bescheid von 10-14
 Uhr, außerdem Freitag
 nachmittags von 17-18
 Uhr 6-7

Kinderherberge für Stettin und Umgegend

Milde Stiftung
 Stettin-Warbin
 Sankt-Elisabeth-Str. 6.
 Fernsprecher 238 44.
 Beim nach den Grund-
 sätzen eines evangelisch-
 christlichen Sonntagsschul-
 für Mädchen im Alter von
 4 bis 14 Jahren.
 Aufnahme für längere
 und kürzere Zeit gegen
 mäßiges Pauschal-Be-
 zahlung bei der vorüber-
 wendenden Diakonisse Schwester,
 Gemme oder den Unter-
 zeichneten.

Sie bitten auch um Ge-
 ben zum Wohle der An-
 stalt. Spenden auch die
 Stettin werden mit best-
 möglichem Dank entgegen-
 genommen.
 (Stettin) Stettin 6560
 Das Paratorium
 D. Stettin, Superintendent,
 d. Stettin.
 Holtenhof Nr. 33-34.
 Fernsprecher 309 65.
 Stettin, Pastor
 Gustav-Hoffner 85.
 Fernsprecher 304 96.
 Stettin, Generalleutnant,
 Schöneberg,
 Poststraße 77.
 Fernsprecher 247 35.

Stahl- Betten

Schlafzimmer, Kinderbetten,
 Polster, Stahlmatt, Chaisel,
 an Private, Rental, Katal. in
 Eisenbahnpostk. Stahl, Thür.

Reisevergütung bei Einkauf von 450.- Mk. an

Unerreicht

**Speise-
zimmer**
 komplett, schwere
 Vitrinenform, mit
 kauk. Nußbaum,
 2 Mr. breit
783.-

**bleibt
Möbel-
Borchardt
an der Spitze!**

**Polierte
Schlaf-
zimmer**
 Nußbaum Hochglanz,
 ganz modern **892,-**
 Birke Hochglanz,
 elegantes Modell **968,-**

Kehrzimmer
 komplett, mit Sessel
 und Stühlen
485,-

Küchen
 komplett, neueste Modelle
74,-
74,-
 Ansicht-Küche
 mit Linoleum **148,-**

Schlafzimmer
 Mod. Eigenheim,
 nußbaumartig **362,-**
 „Stettin“, großer
 Ankleideschrank **428,-**
 Echt Eiche
 2 besonders schöne und
 preiswerte Muster
624,- 645,-

Verkaufs- und Ausstellungshaus nur Königsstraße 1

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
† Wiborg	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
† Kotka	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
† Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 1.
London	*Wartburg	Freib. Sch. VII	15. 1.
Danzig	Mannet	Freib. Sch. III	25. 1.
Westschwed.	Lufell	Freib. Sch. II	1. 2.
Westnordw.	Königsberg	Freib. Sch. II	22. 1.
Königsberg	Vineta	Parnitzbollwerk	22. 1.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
 † Eisklausel

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach WIBORG und KOTKA

via Reval
 ladet Dampfer „Sachsen“
 Freibezirk Schuppen V,
 Abgang: 17. Januar.
 Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach Stockholm direkt

und den bekannten Durchgangsstationen
 ladet im Freibezirk Schuppen II
D. Svea (Kpt. Sköldebrand)
 Expedition am Mittwoch, den 15. d. Mts.
 Um gefl. Güterzuweisungen bitten
Mundt & Schütt.

Wunder der Seiltraut!

Göt indisches Geheil!
 Seiltraut und Seiltraut durch seine unerreich-
 ten, tiefen, glänzenden, bezaubernde Wirkung,
 Heilwirkungen, welche Erfolge bei: Gelenkrheuma-
 tismus, Gicht, Nerven, Asthma, Lungen, Magen, Darm,
 Nieren und Harnwegen, Krämpfe, Kopf- und Ohren-
 schmerzen, Rheumatischen, Gicht, Hals- und Erlei-
 tungskrankheiten, gegen Bands- und Epilepsie u. s. w.
 Anwendung immer und augenblicklich, lange anzuwenden.
 Probieren Sie, Sie sind zufrieden, flache 2,50 M.,
 auch Postbestellung.

A. Reiter, Mannheim,
 Vertretung für Stettin:
 Bopp, Büchelstein, Stargard-Land.

Nur **und abends
8 Uhr in die
Central-Hallen** noch
Peter Pfeiffer
 konfiziert
 8 Attraktionen
 Tage

Donnerstag, 16. Januar, 8 Uhr, Konzerthaus:
**Don-Kosaken-
Chor**
 Leitung:
 Serge Jaroff
 Karten: 4, 3, 2 Mk. u. St. Simon, Königsplatz 4.

Montag, 20. Januar, 8 Uhr, Konzerthaus:
Kaplan Fahsel
 Vortrag:
Der Faustische Mensch.
 Karten: 1 bis 3 Mk. Simon, Königsplatz 4.

**Hotel - Restaurant
Albert Timm**
 Bollwerk 9 empfiehlt
**Panisch mit Pökeltamm
Königsberger Rinderleck**
 Salvator-Bier. Salvator-Bier.

Reichsgründungsfeier
 der Vaterländischen Arbeitsgemeinschaft für Pommeren und die Grenzmark
 Preetz, den 17. Januar, 18.15 Uhr abends, im großen Saal des
 Evangelischen Vereinshauses.

Alfred Roth, Hamburg, spricht
 Anfang 8.15 abends. Eintritt: Vorverkauf 0.50 Mtl.
 Einlass 7.15 abends. Abendkasse 0.75 Mtl.
 Vorverkauf Gebr. York, Paradequell, Schokoladengeschäft, Ranzion,
 Königstor, Postergasse Mittel, Poststraße und Krause, Bahren-
 straße, Börsendrogerie, Kalfenmoorstraße 14.

Bekanntmachung
 Vom 14. Januar d. Js. ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont
 6 1/2 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung
 von Wertpapieren und Waren 7 1/2 Prozent.
 Berlin, den 13. Januar 1930.
REICHSBANK - DIREKTORIUM
 Dreyse Bernhard

Einberühmtes Seife
 der afroasiatischen Milien-
 schaft macht Ihnen Vor-
 auskommen über
Seife Zukunft.
 Neben wichtigeren Erleidi-
 gen aus der Verwendung,
 weil fast er können Ihre
 Reserven an Seife
 über. Seife, Poterie um
 sein hat und können den
 größten Erfolg im
 Leben bringen. Dankfö-
 ren, die im Kampf aus
 aller Welt ansehen be-
 weisen, die anerkennen-
 liche Kraft der Seife
 nachher. Die Seife
 mit genauer Anweisung
 erhalten Sie
Kostenlos
 und ohne jede Verpflich-
 tung für Sie eine Probe,
 diese Probe Seife, anzu-
 laden. Es steht Ihnen
 frei, für die nächsten ein
 beliebig. Seife zu bestellen

Welt-Kultur-Verlag 1502 Berlin W. 8.

Tiere
 aller Art,
 die man kati-
 on oder ver-
 kaufen will,
 inseriert
 man in der
 Stettiner Abendpost/
 Ostsee-Zeitung

**Alte
Sonne**
 die seit dem
 18. Jahrhundert
 weitberühmte,
 köstliche
 Richtenberger Beeren-
 Special-Marke

Sonne
 Stralander u. Richtenberger
 Beerenweine GmbH & Co.

**Durch Jahrhunderte
dasselbe Lob**
 Immer wieder ist auf die Bedeutung des Köhler-
 Schwarzbieres, des Blutsbildenden Stärkungsgetränk-
 hingewiesen worden. Generationen haben es täglich
 mit Begehen getrunken. Alle Blutarmen, Kneifen-
 den, Schwachen, aber auch Nervöse und Ueber-
 arbeitete sollten daher täglich ihre Gläser Köhler-
 Schwarzbier trinken. Eine durchgreifende Kräftigung
 des gesamten Organismus wird eingeleitet und Sie
 werden sich wieder wohl und frisch fühlen. General-
 vertretung: Pet. Klein, Pechlagstraße 34, Fern-
 sprecher Nr. 348 90/91.

Schiffahrts-Anzeigen
Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Stern	Danzigka	18. 1.
Rheinläden	Eddi	Freibezirk	16. 1.
Antwerpen	Olga	Freibezirk	18. 1.
Hamburg	Jost	Parnitzbollwerk	15. 1.
Kiel/Bremen	Claus	Parnitzbollwerk	17. 1.
Königsberg	Elbing III	Parnitzbollwerk	20. 1.
Elbing	Siegfried	Freibezirk III	18. 1.
Danzig/Libau	Regina	Freibezirk III	18. 1.
Riga	Nordland	Freibezirk VI	18. 1.
Helsingfors	Hellmut	Freibezirk VI	17. 1.
Abo	Victoria	Freibezirk II	20. 1. †

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Nach ELBING
 ladet D. „Elbing III“ Parnitzbollwerk
 Expedition 20. Januar.
RUD. CHRIST. GRIBEL

Auf Teilzahlung
 sämtliche Uhren und Goldwaren
Walter Schöne, Lindenstraße 4.